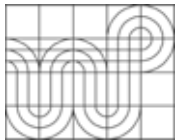




Stadt Waiblingen Ortsentwicklungsplanung Hohenacker

Schlüsselprojekt der Stadtentwicklungsplanung Waiblingen STEP 2020



Wick + Partner
Architekten Stadtplaner
Gähkopf 18
70192 Stuttgart

Tel: 0711 - 25509550
Fax: 0711 - 2578706
info@wick-partner.de
www.wick-partner.de

12/12/2006

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Grundlagen.....	3
1.1 Aufgaben und Ziele der Ortsentwicklungsplanung	3
Zielsetzung – <i>Visionen denken, konkrete Handlungsfelder bestimmen!</i>	3
Der Ortsentwicklungsplan.....	3
Inhaltlicher Ablauf der Ortsentwicklungsplanung	3
Bürgerbeteiligung – nach dem Motto „ <i>Mit anderen, für andere, für uns!</i> “	6
1.2 Ausgangslage – Stadtentwicklungsplanung Waiblingen STEP 2020.....	7
Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität	8
Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit – Tourismus – Umwelt	8
Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport	8
Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel.....	9
1.3 Planungsbestand	9
Landesentwicklungsplan und Regionalplan	9
Flächennutzungsplan	9
Grundlagenverzeichnis	11
Projekte und Umfragen	11
Exkurs: Geschichte von Hohenacker.....	12
2. Bestandsanalyse	13
2.1 Bevölkerung und Infrastruktur	13
2.2 Stärken-Schwächen-Analyse	19
Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität	19
Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit / Tourismus – Umwelt	22
Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport	24
Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel.....	26
3. Motto, Leitlinien und Projekte	28
3.1 Motto – Image und Identität	28
3.2 Definition von Leitlinien und (Schlüssel-)Projekten zur Ortsentwicklung.....	28
Begriffsdefinitionen.....	29
Sachbereich Wohnen – Städtebau – Mobilität (A).....	29
Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit/Tourismus – Umwelt (B)	30
Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport (C)	30
Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel (D)	30
3.3 Themenfelder für die Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung.....	31
4. Ortsentwicklungsplan 2020.....	32
4.1 Räumliches Leitbild.....	32
4.2 Handlungsprogramm – Projektliste / Schlüsselprojekte	33
4.3 Katalog der Projekte und Maßnahmen.....	36
5. Anhang.....	61
Pläne: Räumliches Leitbild, Handlungsprogramm	

1. Einführung und Grundlagen

1.1 Aufgaben und Ziele der Ortsentwicklungsplanung

Zielsetzung – Visionen denken, konkrete Handlungsfelder bestimmen!

Aufgabe der Gemeinde ist es, in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner zu erfüllen und die Bürger verantwortlich an der bürgerschaftlichen Verwaltung teilnehmen zu lassen.

Die Stadt Waiblingen stellte mit einem Stadtentwicklungsplan 2020 eine Konzeption auf, die auf der Grundlage ihres sozialen Gefüges und ihrer kommunalen Einrichtungen eine Entwicklung bis 2020 zeigt.

Die Ortschaften bestimmen die polyzentrische Struktur der Stadt Waiblingen. Sie sollen sich im Rahmen des Stadtentwicklungsplans ihrer Eigenart entsprechend entwickeln. Dazu sollen Ortsentwicklungspläne aufgestellt werden. Dem Anspruch bürgerschaftlicher Selbstverwaltung soll durch unmittelbare Beteiligung von Bürgern entsprochen werden.

Der Ortsentwicklungsplan...

- ... ist ein *dynamischer Planungsprozess* zur Bestimmung von Entwicklungsperspektiven mit Zieljahr 2020 (Neupositionierung).
- ... steuert als *informelles Planungsinstrument* die räumliche und soziale Entwicklung einer Gemeinde (kommunaler Selbstbindungsplan).
- ... ist ein *integrativer Plan*, der alle kommunalen Planungen zusammenfasst sowie übergeordnete Planungen berücksichtigt.
- ... wird *im Dialog* zwischen Verwaltung, Kommunalpolitik, externen Fachplanern sowie möglichst unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet.
- ... dient als *zentrales Steuerungsinstrument* und stellt eine solide *Entscheidungsbasis für Einzelentscheidung* im Kontext einer Gesamtentwicklung dar.
- ... definiert mittel- bis langfristig *übergeordnete Entwicklungsziele* und ermittelt somit den *politischen Gestaltungsspielraum* (Leitsätze).
- ... bereitet unter anderem durch die Bestimmung von Flächenpotenzialen die Fortschreibung des *Flächennutzungsplans* vor.
- ... benennt zur Konkretisierung der übergeordneten Entwicklungsziele *Schlüsselprojekte* und ordnet diesen konkrete Maßnahmen zu.

Inhaltlicher Ablauf der Ortsentwicklungsplanung

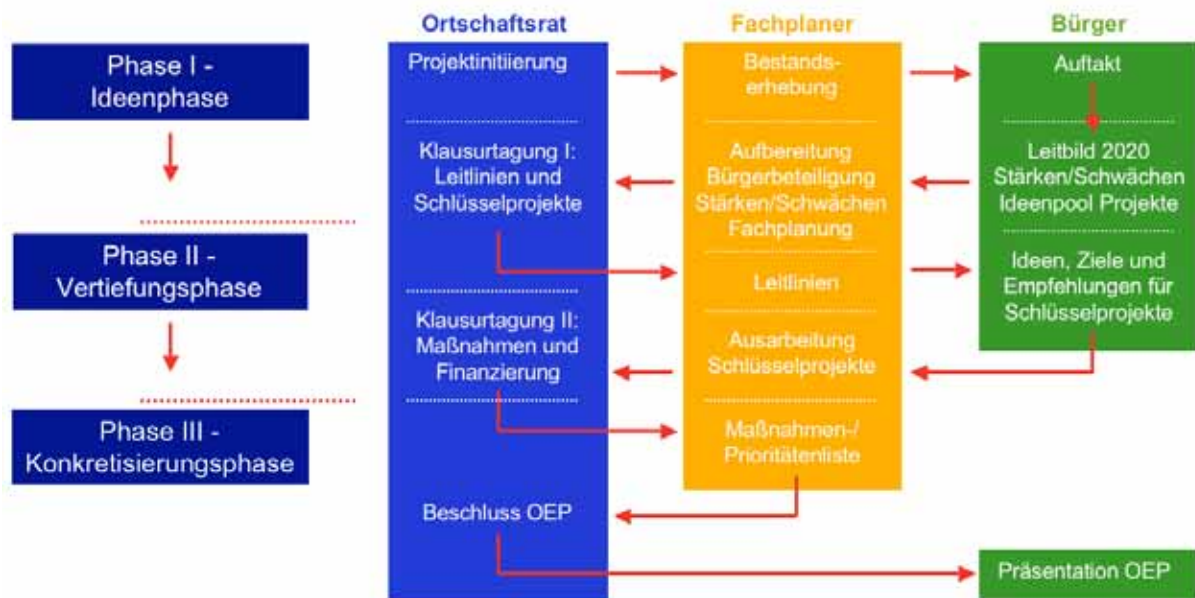
Die Ortsentwicklungsplanung für Hohenacker erfolgt innerhalb eines iterativen Prozesses, das heißt, die unterschiedlichen Beteiligten bringen sich mehrmals in verschiedenen Phasen des Prozesses ein. Dadurch wird gewährleistet, dass die Beteiligten während des gesamten Prozesses Einblicke in die Arbeit und Gedanken der anderen sowie den Fortgang der Planung erhalten, darauf aufbauen und sich gegenseitig befruchten können. Begleitet wird das gesamte Verfahren vom Stadtplanungsbüro, dem die Aufgabe zukommt, die unterschiedlichen Beiträge aufzuarbeiten, eigene Ideen für Hohenacker zu entwickeln und beides im Ortsentwicklungsplan zusammen zu führen.

Die aufeinander folgenden Schritte sind nachstehender Auflistung und dem Schaubild zu entnehmen.

Es fand eine Bürgerbeteiligung in zwei Phasen statt, die jeweils aus einer Informationsveranstaltung als Auftakt und mehreren Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen bestand. Für die Arbeit des Ortschaftsrates wurden zwei Termine für Klausurtagungen angesetzt.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sowie der Klausurtagungen des Ortschaftsrates wurden in Protokollen festgehalten, die separat in einem Dokumentationsband gesammelt wurden. In der örtlichen Presse, auf Plakaten und im Internet konnten Informationen, Ankündigungen und Ergebnisse bekannt gemacht werden. Im Internet unter www.waiblingen.de >Politik >Stadtentwicklung >Ortsentwicklungspläne OEP können unter anderem sämtliche Protokolle als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

Abb. 1 Schaubild Planungsprozess



1 Grundlagen / Bestandserhebung

- Bestandsaufnahme: Ortsbegehung, Gespräche, bestehende Planungen
- 1. Phase Bürgerbeteiligung – Ideenphase
 - Entwickeln eines übergeordneten Mottos für die Ortschaft, Diskussion über Begabungen, Besonderheiten, Identität/ Image von Hohenacker
 - Bestandsanalyse durch Sammeln von Stärken und Schwächen bezogen auf die Sachbereiche
 - Ableiten von Handlungsfeldern und Zielen
 - Herausfiltern von Schlüsselprojekten mittels Wertung durch die Teilnehmer

2 Analyse: Stärken und Schwächen

- sachbereichsbezogene Analyse auf Grundlage des STEP 2020 Waiblingen, der Bürgerbeteiligung und der Bestandsaufnahme

3 Leitlinien, Handlungsfelder und Schlüsselprojekte

- Ableiten von Zielen/Leitlinien für die Ortsentwicklung, Entwickeln von Handlungsfeldern und (Schlüssel-) Projekten
- 1. Klausurtagung des Ortschaftsrates
 - Information über den Stand der Ortsentwicklungsplanung und die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung
 - Diskussion und Ergänzung der Bestandsanalyse (Stärken und Schwächen) aus Planersicht
 - Erarbeiten von Leitlinien, Zielen und möglichen Schlüsselprojekten
 - Wertung von Schlüsselprojekten zur Vorbereitung der Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung

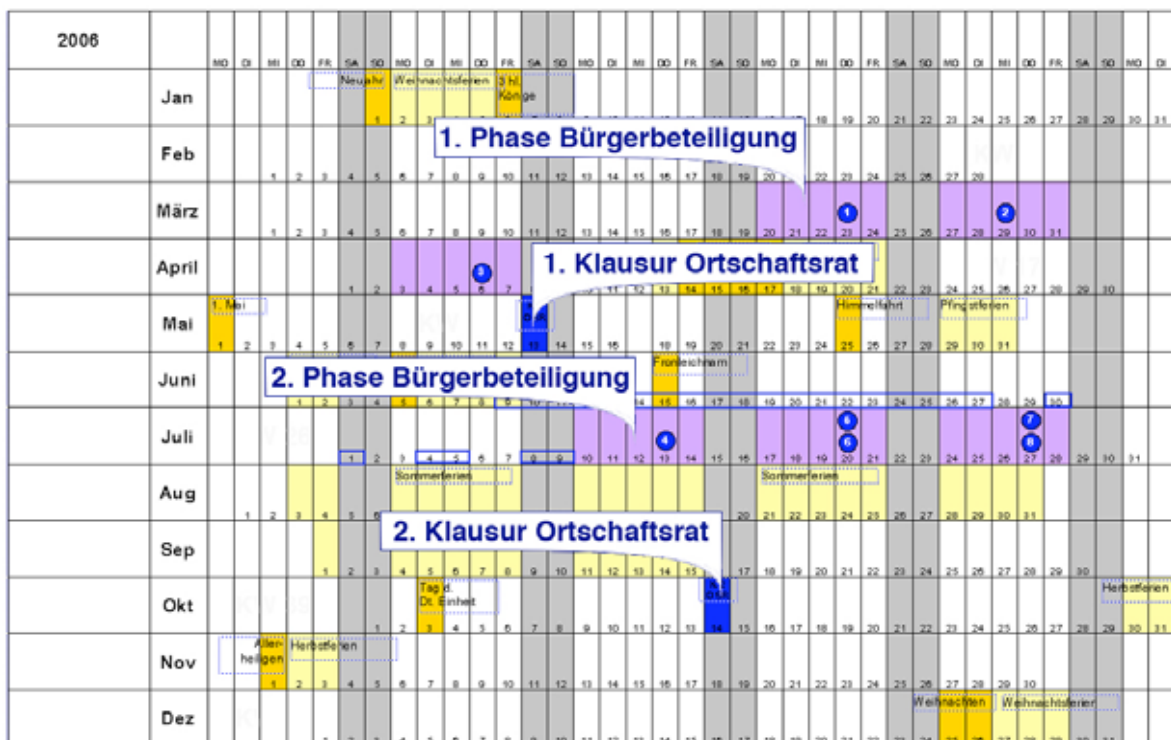


- 2. Phase Bürgerbeteiligung – Vertiefungsphase
 - Entwickeln von Maßnahmen und Zielen für das jeweilige zur Diskussion stehende Schlüsselprojekt, Projekt mit „Leben“ bzw. „Inhalt“ füllen, z.B. durch Bestimmung von geeigneten Standorten für Maßnahmen
 - Herausfiltern von Impulsprojekten im Sinne eines Handlungsprogramms

4 Ortsentwicklungsplan 2020, Planungsprogramm

- Zusammenführen der erarbeiteten Ergebnisse in den Ortsentwicklungsplan, Entwickeln eines Planungsprogramms, Ausarbeiten eines Projekte- und Maßnahmenkatalogs
- 2. Klausurtagung des Ortschaftsrates
 - Diskussion der Projekte und Maßnahmen in Bezug auf Realisierbarkeit, Prioritäten, Finanzierung, etc.

Abb. 2 Schaubild Termine



Bürgerbeteiligung – nach dem Motto „Mit anderen, für andere, für uns!“

- ... bedeutet *bürgerschaftliches Engagement*, also mitmachen, mitreden und mitgestalten.
- ... erfordert *gemeinsame Kooperation*, Gemeinwohlinteresse grundsätzlich vor Individualinteressen.
- ... ermöglicht das Einbinden der *Ideen der Bürgerschaft* in die kommunalen Überlegungen und fachlichen Planungen.
- ... trägt durch aktives Einbringen zur *Identifikation und Akzeptanz* der Bürger mit ihrer Gemeinde sowie der Planung bei.
- ... kann im Rahmen des komplexen Planungsprozesses nur Teilaspekte beleuchten; die *Bürgerbeteiligung bereichert* insofern die Fachplanung, kann sie aber nicht ersetzen.



Arbeitsweise

- Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte *Themen orientiert* in Form einer *offenen Beteiligung*.
- Die Bürgerbeteiligung stellt *ein Baustein* im Rahmen des Planungsprozesses bzw. der Ortsentwicklungsplanung dar.
- Die Termine/Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung wurden durch ein *Moderatorenteam begleitet* und Ergebnis orientiert *dokumentiert*.
- Die Ergebnisse/*Empfehlungen* der Bürgerbeteiligung wurden *in die politischen Gremien* getragen.

Aktionsrahmen

- Die *Zusammenführung unterschiedlicher Interessen* und Meinungen erfordert gemeinsame „*Spielregeln*“, die von Beginn an bekannt gemacht wurden und an denen sich alle gleichermaßen orientierten.
- Die Bestimmung eines Aktionsrahmens sichert ein *Ziel orientiertes Arbeiten* und *verhindert* zugleich *Frustration*, insofern Ergebnisse außerhalb der Handlungsfelder keine inhaltliche Berücksichtigung im Ortsentwicklungsplan finden.

Entscheidungshoheit

- Der *Ortschaftsrat* befasste sich mit den Ergebnissen/Empfehlungen der Bürgerbeteiligung, *wertete und wichtete* diese.
- Der *Ortschaftsrat beschließt öffentlich* als legitimes Gremium den Ortsentwicklungsplan.

1.2 Ausgangslage – Stadtentwicklungsplanung Waiblingen STEP 2020



Um „die Entscheidungen über den Einsatz ihrer verfügbaren personellen und finanziellen Mittel über die nächsten Jahre zu steuern“ [STEP Waiblingen, Band III, 01/2006], hat die Stadt Waiblingen den Stadtentwicklungsplan aufgestellt. Darin werden unter anderem Leitsätze und Leitbilder für die zukünftige Entwicklung der Stadt formuliert und ein Katalog von Schlüsselprojekten und Maßnahmen zusammengestellt.

Als eines dieser Schlüsselprojekte ist die Ortsentwicklungsplanung für die fünf Ortschaften von Waiblingen aus dem STEP hervorgegangen. Die Ortsentwicklungsplanung Hohenacker baut demnach auf der Arbeit der Stadtentwicklungsplanung auf und lenkt den Fokus auf die Belange der Ortschaft. Vorgehensweise und Themenübersicht der beiden Arbeiten sind ähnlich strukturiert. Die Themen gliedern sich auf in vier Sachbereiche:

- Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität
- Landschaft – Freiflächen – Freizeit – Tourismus – Umwelt
- Kultur – Bildung – Soziales – Sport
- Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel

Im Folgenden werden Leitsätze, Leitlinien und Hohenacker betreffende Schlüsselprojekte des STEP 2020 auf die vier Sachbereiche bezogen stichwortartig genannt. Darüber hinaus sind diejenigen Projekte aus dem Projekte-Katalog aufgeführt, die zwar nicht als Schlüsselprojekt bewertet wurden, jedoch die Ortschaft Hohenacker betreffen.

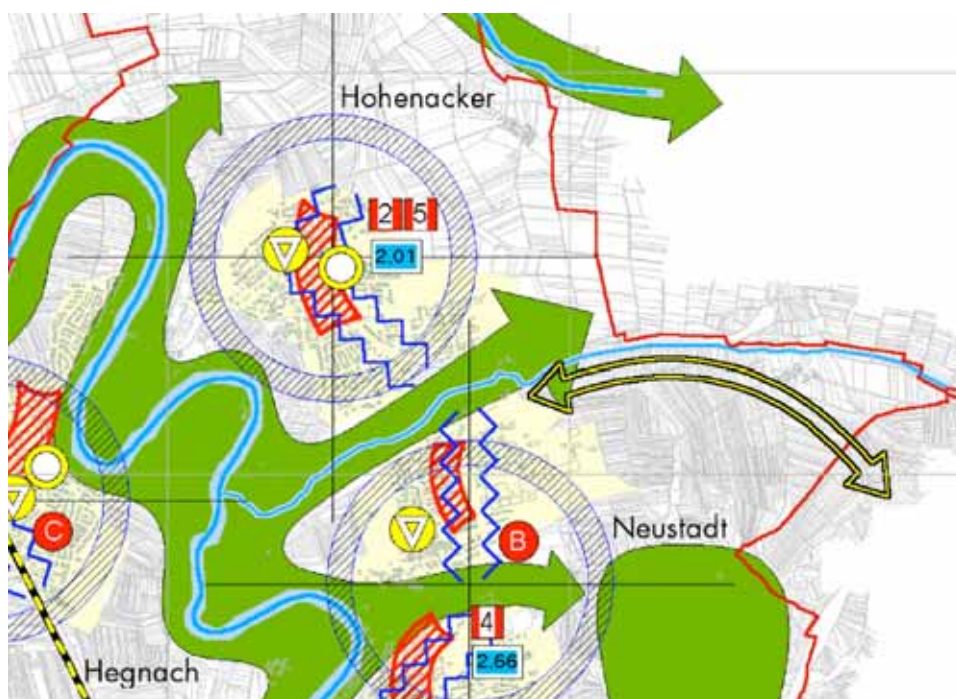


Abb. 3 Ausschnitt "Räumliches Leitbild" STEP 2020 Waiblingen

Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität

Leitsatz: Waiblingen, die Stadt zum Leben und Wohnen

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Moderates Wachstum auf 53.000 Einwohner
- Fokus Stadtentwicklung verstärkt auf die Ortschaften lenken
- Junge, qualifizierte Menschen und Familien hinzugewinnen; soziale und Generationen übergreifende Wohnformen fördern
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Neue Wege der Baulandentwicklung (zügige Baulandmobilisierung)
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer

Hohenacker betreffende Schlüsselprojekte:

- Ortsentwicklungsplanung (A1)
- Neue Wege der Baulandentwicklung (A2)

Hohenacker betreffende Projekte:

- Entlastung der Ortsdurchfahrt in Hohenacker und Neustadt (A5)
- Wohngebietsentwicklung, bedarfsorientierte Umsetzung FNP (A10)
- Gewerbegebietsentwicklung, bedarfsorientierte Umsetzung FNP (A11)
- Ostanbindung Hohenacker - Neustadt an B 14 (A12)
- Informationskampagne zum ÖPNV (A13)
- Förderung neuer Wohnformen und Einsatz regenerativer Energieformen im Wohnungsbau (A14)

Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit – Tourismus – Umwelt

Leitsatz: Waiblingen, die grüne Stadt am Fluss

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Landschafts- und Naturräume schützen und vernetzen
- Energie-Maßstäbe setzen - nachhaltig, regenerativ und Ressourcen schonend

Hohenacker betreffende Schlüsselprojekte:

- Waiblinger Wasserwege / Gewässerentwicklungsplan (B1)
- Landschaftsverbund, Vernetzungsplanung (B2)
- Energieoffensive Waiblingen, Energie / Klimaschutz, Machbarkeitsstudie (B3)

Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport

Leitsatz: Waiblingen für Familien – Bildung, Kultur, Bewegung

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Bildungs- und Betreuungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen ausbauen
- Vielfältiges Kulturangebot und eigene kulturelle Angebote fördern
- Umbau der kommunalen Infrastruktur vorausschauend planen
- Vereine stärken, Freizeitangebote für alle Bevölkerungsgruppen fördern

Hohenacker betreffende Schlüsselprojekte:

- Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren (C1)
- Ausbau der Ganztagesbetreuung an Schulen (C2)
- Entwicklung von Bewegungsräumen - Sportleitplanung (C3)
- Entwicklung von Sozialräumen sowie Betreuten Altenwohnens (C4)
- Unterstützung von Ehrenamt und Bürgerengagement, Kampagne (C8)

Hohenacker betreffende Projekte:

- Schulen – u.a. Umbau / Neuorganisation Hort Lindenschule Hohenacker (C5)

Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel

Leitsatz: Waiblingen hat's: Arbeiten und Einkaufen

Leitlinien und Zielvorstellungen:

- Wirtschaftsprofil Waiblingen gemeinsam weiter ausbauen
- Attraktive Arbeitsplätze und ausreichend Ausbildungsplätze für junge Menschen anbieten
- Profil als Einkaufs- und Dienstleistungsstadt schärfen
- Ausreichende Nahversorgung in der Kernstadt und den Ortschaften sicherstellen

Hohenacker betreffende Schlüsselprojekte:

- Fortschreibung Zentrenkonzept Planungsverband Unteres Remstal (PUR), in den Ortschaften zur Sicherung der Nahversorgung (D3)
- Gesamtstadtmarketing, u.a. zur Förderung der Identifikation der Bürger mit der Stadt (D4)

Hohenacker betreffende Projekte:

- Tourismusförderung (D5)
- Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (D6)

1.3 Planungsbestand

Landesentwicklungsplan und Regionalplan

Landesentwicklungsplan 2002, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg; Regionalplan Region Stuttgart, Verband Region Stuttgart, 1999

Die Stadt Waiblingen ist gemäß Landesentwicklungsplan 2002 ausgewiesenes Mittelzentrum, Doppelzentrum mit Fellbach und liegt auf der Entwicklungsachse Stuttgart - Schwäbisch Gmünd.

Die Ortschaft Hohenacker ist als Siedlungsbereich zur Aufgliederung der Entwicklungsachsen ausgewiesen, das heißt die weitere Siedlungstätigkeit ist in Umfang und Standortwahl in die überörtliche und örtliche Siedlungs-, Freiraum- und Infrastrukturplanung einzufügen, und es ist eine Siedlungstätigkeit für den Bedarf aus Eigenentwicklung und Wanderungsbewegungen vorgesehen.

Wesentliche Hohenacker betreffende Ausweisungen des Regionalplans sind der regionale Grünzug im Norden, die Grünzäsuren im Osten und Süden nach Schwaikheim, beziehungsweise Neustadt hin und die Natur-, Landschafts- und Wasserschutzgebiete des Remstals im Westen.

Der Ortsentwicklungsplan Hohenacker entspricht mit den vorgesehenen Maßnahmen den Ausweisungen des Landesentwicklungs- sowie des Regionalplans.

Flächennutzungsplan

Flächennutzungsplan 2015, Planungsverband Unteres Remstal, 10.2004 und 1. Änderungsverfahren, Aufstellungsbeschluss vom 10.2005

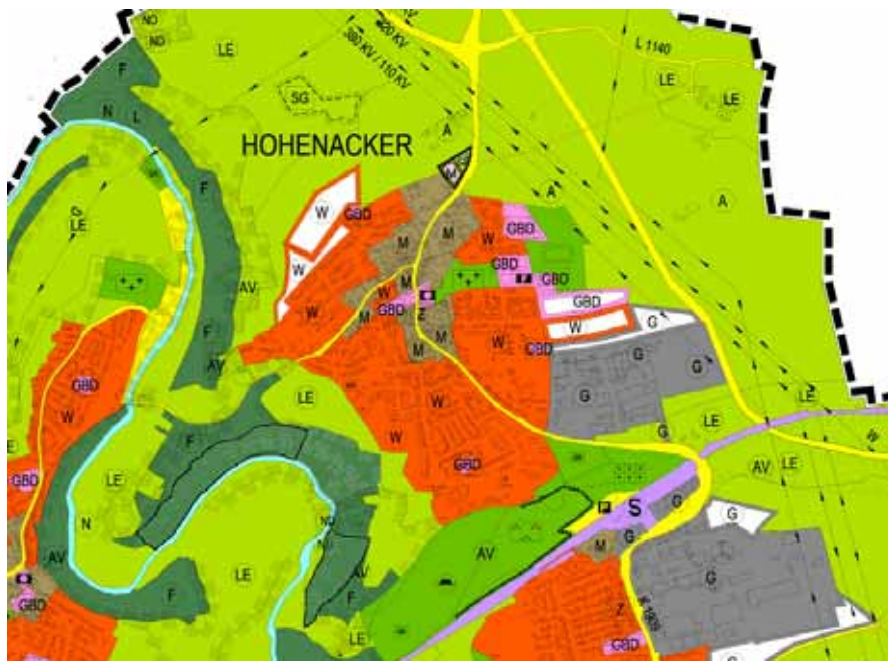


Abb. 4 Ausschnitt FNP 2015

Im Flächennutzungsplan (FNP) werden für Hohenacker mehrere Wohnbauflächen, eine Erweiterungsfläche des Gewerbegebietes und eine Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen.

- Wohnbaufläche Hohenacker Nord-West (3,5 ha), bestehend aus dem Gebiet „Bäumlesäcker“ und dessen Erweiterung nach Nordosten; für das Wohngebiet „Bäumlesäcker“ läuft inzwischen ein Bebauungsplanverfahren
- Wohnbaufläche Beetlesäcker (2,4 ha) im Osten von Hohenacker, nördlich an das Gewerbegebiet anschließend
- Gewerbefläche Süd IV Norderweiterung (3,0 ha), Erweiterung des kompakten Gewerbebestandes nach Norden
- Gemeinbedarfsfläche Beetlesäcker (2,1 ha) zwischen bestehendem Gemeinbedarfsstandort im Osten von Hohenacker und geplanter Wohnbaufläche Beetlesäcker (s.o.), ohne besondere Zweckbestimmung

Das 1. Änderungsverfahren betrifft mit zwei Änderungsvorhaben die Ortschaft Hohenacker:

- Die von der Genehmigung ausgenommenen Gartenhausgebiete „Burghalde“ und „Zwickleshalde“ im Südwesten von Hohenacker werden zukünftig entsprechend der tatsächlich überwiegender Nutzung als Waldfläche dargestellt. Ziel ist, dadurch weitere bauliche Veränderungen in den Gebieten zu vermeiden.
- Im Norden am Ortsausgang in Richtung Bittenfeld soll eine Mischbaufläche, ergänzt durch eine Grünfläche zur Gestaltung des Ortsrandes, ausgewiesen werden, um die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes zu ermöglichen. Die Ausweisung soll der langfristigen planungsrechtlichen Sicherung der Lebensmittelversorgung dienen und entspricht dem Ziel der geplanten Fortschreibung des Zentrenkonzeptes PUR, bei Mangel an ausreichenden Flächen in den voll integrierten Innerortslagen Ergänzungsstandorte anzubieten.

Der Ortsentwicklungsplan widerspricht mit seinen Maßnahmen nicht den Ausweisungen des Flächennutzungsplans. Es ist nicht Ziel der Ortsentwicklungsplanung, Bedarfsflächen zu ermitteln und auszuweisen.

Grundlagenverzeichnis

- Bevölkerungsvorausrechnung für den Planungsverband Unteres Remstal, Prof. Dr.-Ing. Köhl, 12.2004
- Kinderstadtplan, Stadtjugendreferat Waiblingen, 2000, Teilkarte Hohenacker
Kind- und elterngerechte Broschüre mit geographischen Teilstadtplänen, Information über Geschichte der Stadt, Einrichtungen für Kinder, Freizeitmöglichkeiten; unter Mithilfe von Kindern gestaltet; weist auf Stärken und Mängel der sozialen Infrastruktur hin
- Kommunalen Jugendplan Waiblingen, Hochschule für Sozialwesen, FH Esslingen, 03.1998
Angebotserfassung, Bewertung, Jugendbefragung, Arbeitskreise, Maßnahmenkatalog
- Ortskernatlas Baden-Württemberg, Stadt Waiblingen, Rems-Murr-Kreis
- Liste der Kulturdenkmale, Waiblingen, 09. 2002
- Konzeption über die künftige Ansiedlung von Handelsbetrieben im Gebiet des Planungsverbandes Unteres Remstal, Planungsverband Unteres Remstal, Beschlussfassung 27.9.1999
Ziel: Nahversorgung in den Kernen sichern, Verödung dieser Bereiche verhindern;
Kategorisierung: Zentrenlagen (integrierte Lagen), Zentrenrandlagen (teilintegrierte Lagen) und zentrenferne Lagen (nicht integrierte Lagen);
Hohenacker: Zentrumslage im Kern
- Vergleichende Standortbewertung zur Nahversorgung in den Stadtteilen Hohenacker und Neustadt in Waiblingen, GMA, März 2003
Bewertung Hohenacker: Ortszentrum an der Karl-Ziegler-Straße in Hohenacker mit integrierter Nahversorgungslage, breit gefächertes Angebot, klein strukturierte Einheiten, Versorgungssituation jedoch gut, auf Zentrum konzentriert, zusammenhängende Einkaufslage mit fußläufigen Beziehungen
- Gutachterliche Kurzstellungnahme zu einem geplanten Lebensmittelmarkt in WN-Hohenacker, BBE Unternehmensberatung, 11.2005
Alternativstandort am nördlichen Rand der Ortschaft, Ergebnis: insgesamt positive Einschätzung der Ansiedlungsmaßnahme
- Baulückenkataster Waiblingen, Mai 2005
Erfassung und Kategorisierung der Baulücken
- Bebauungsplan „Erbachtal“, 08.1989
- Rahmenplanung Ortsmitte Hohenacker, Städtebauliche Konzepte Var. 1 – 4, 11.11.1992
- Bebauungsplan „Sanierung – Ortsmitte“, 08.1979
- Konzept Bebauung Karl-Ziegler-Straße / Benningerstraße, Siedlungswerk, 16.07.2003
Pflegeheim mit Seniorenwohnanlage in 2 Varianten
- Städtebauliche Konzeptstudie Seniorenwohnen + Einkaufen Ortsmitte Hohenacker, Referat Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehr, Waiblingen, 08.2006
- Gesamtverkehrsplan Waiblingen, Ingenieur Gesellschaft Verkehr, Stuttgart, 07.2000
Radverkehrskonzept, Verkehrsbelastungen, Befragungsergebnisse; Analyse, Szenarien und Maßnahmen
- Standortgutachten Mobilfunk, akp_Stadtplanung+Regionalentwicklung, Ingenieurbüro für Arbeitsschutz + Messtechnik, 12.2004/01.2005
Bewertung bestehender und geplanter Sendestandorte

Projekte und Umfragen

- Projekt „Tausendfüßler – Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“
- Runder Tisch für Belange von Jugendlichen
dreimal im Jahr, ca. 15 Personen, ausgewogenes Verhältnis zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Teilnehmer sind Vertreter aus: Jugendgemeinderat, SMV, Vereine, nichtorganisierte Jugendliche, kommerzielle Dachorganisationen, Elternvertreter, Kirchen, Schulen, Ortsverwaltung, Ortschaftsrat



- Jugend-Stadtteilkonferenz
- Zukunftswerkstatt Leben im Alter in Waiblingen 10./11. März 2006
Organisationsteam: Waiblinger Familienbildungsstätte (FBS), Vertreter der Stadt, Evangelisches Kreisbildungswerk, evangelische Gesamtkirchengemeinde, katholisches Bildungswerk, Inhalte: Statistik, Arbeitsgruppen zu Angeboten etc., Utopien und visionäre Zukunftsentwürfe, Machbarkeitsprüfung
- Umfrage im Rahmen des Schlüsselprojektes „Sportleitplan“ (aus STEP Waiblingen)
der Sportleitplan ist im Entstehen begriffen, Ziel: Bewegungsräume schaffen, 3 Prozesse: „Kinder – unsere Zukunft“, „Breitensport für Erwachsene“ inkl. Gesundheits- und Seniorensport, „Leistungssport und Talentförderung“
Wünsche aus Umfrage (Vereine; Schulen und Kindergärten) für Hohenacker: Volleyballfeld, Kunstrasenplatz
Weitere Ergebnisse: Fehlende Raumkapazitäten – auch für vereinsungebundenen Sport, Angebot für 18-25jährige verbessern, Umgestaltung der vorhandenen Pausenplätze notwendig

Exkurs: Geschichte von Hohenacker

Der Ort Hohenacker ist mittelalterlichen Ursprungs, er wurde erstmals 1350 urkundlich erwähnt. Auf römische Straßen in der Nähe des Ortes deutet heute noch die Bezeichnung der Brücke über den Erbach als „Römerbrücke“ hin.



Abb. 5 Hohenacker 1685

Die hohe Lage des Dorfes (ca. 260 - 290m ü. NN) über dem engen Remstal und die siedlungsbestimmenden Faktoren Ackerbau und Weinbau prägte seinen Namen. Auch das Wappen zeigt eine Pflugschar über der Rems. Zu Siedlungsbeginn sollen sechs Höfe bestanden haben. Daraus entwickelte sich das heute noch teilweise abzulesende Haufendorf. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden im Zuge des Verstärkerungsprozesses die alten Ortskerne von Neubaugebieten umgeben, und Hohenacker wuchs kräftig vor allem in südlicher Richtung.

Nennenswerte historische Gebäude:

- Erharts-Kirche von 1489,
- Vogelmühle oder auch Remsmühle (1864) an der Rems mit Kellerhäuschen, ehemals Getreidemühle, 1986/87 restauriert, heute von den Stadtwerken Waiblingen zur Stromerzeugung (zur Versorgung von bis zu 60 Haushalten) genutzt.

2. Bestandsanalyse

Die Bestandsanalyse setzt sich zusammen aus einem ersten Abschnitt, der sich mit den statistischen Daten auf Ortschaftsebene befasst und die Bevölkerungsstruktur von Hohenacker und mögliche daraus abzuleitende Entwicklungen näher beleuchtet, und vier Abschnitten, die bezogen auf die vier aus dem STEP Waiblingen bekannten Sachbereiche die Stärken und Schwächen der Ortschaft aufzeigen. Vier Pläne zu den vier Sachbereichen und eine Fotodokumentation illustrieren und vertiefen die Stärken-Schwächen-Analyse.

2.1 Bevölkerung und Infrastruktur

Im Zuge des STEP 2020 Waiblingen wurden Grundlagen zur Bevölkerungsentwicklung und zum Bedarf an Infrastruktureinrichtungen ermittelt. Diese Daten werden zum Vergleich mit ortsspezifischen statistischen Grundlagen herangezogen. Auf Ortschaftsebene sind Daten zum Bevölkerungsstand von 1990-2005, zur Altersstruktur und zum Ausländeranteil in den Jahren 1996 und 2005 vorhanden. Für das Jahr 2005 liegen die Daten zu Bevölkerungsstand, Altersstruktur und Ausländeranteil weiter differenziert nach Stadtvierteln vor. Die Abgrenzung der Stadtviertel zeigt unten eingefügter Plan.

Da die Bevölkerungsentwicklung maßgeblichen Einfluss auf den Bedarf an Infrastruktureinrichtungen hat, wird ein Ausblick in die „statistische Zukunft“ der Ortschaft versucht, wobei zur verlässlichen Infrastrukturplanung, z.B. von Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen, differenziertere Untersuchungen auf einer umfangreicheren Datengrundlage notwendig sind.

Bevölkerung bezogen auf Stadtviertel

Zunächst wird Hohenacker unter die Lupe genommen und bezogen auf seine fünf Stadtviertel betrachtet. Die Ortschaft wird dabei in einen die Ortsmitte umfassenden Bereich („Mitte“ 606 1), einen direkt nördlich daran anschließenden Bereich („Mitte Nord“ 606 2) und drei äußere Bereiche („Nord-West“ 606 3, „Ost“ 606 4, „Süd-West“ 606 5) aufgeteilt.

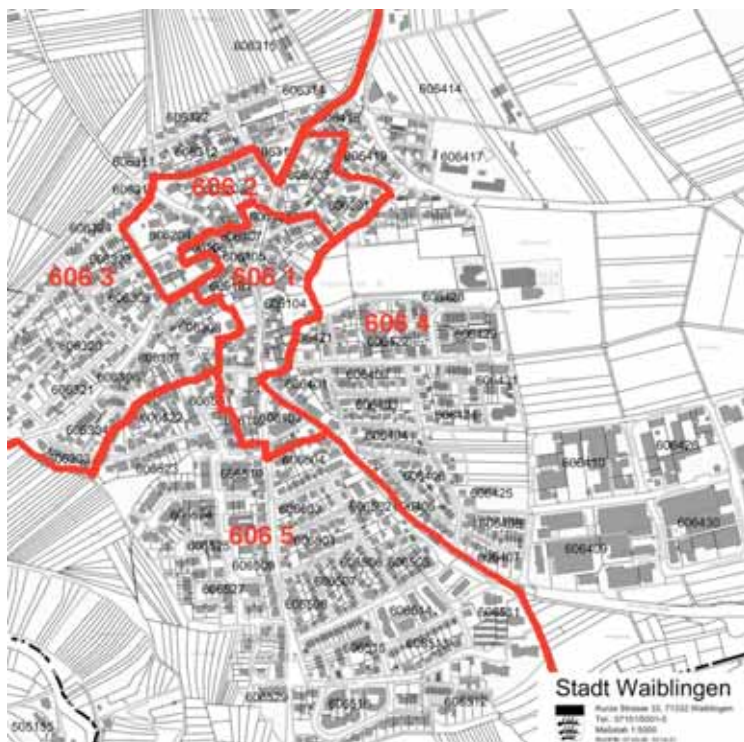


Abb. 6 Abgrenzung der Stadtviertel

In der folgenden Tabelle ist neben der Einwohnerzahl der Ausländeranteil (A-Anteil) an der Wohnbevölkerung bezogen auf die Stadtviertel (SV) im Jahre 2005 abzulesen. Im Vergleich dazu werden die Daten von Hohenacker gesamt und von Waiblingen in den Jahren 2005 und 1996 (dunklere Felder) gezeigt. Mit „Waiblingen“ ist hier und im Folgenden die Gesamtstadt Waiblingen inklusive aller Ortschaften gemeint.

SV '05	Einwohner	Deutsche	Ausländer	% A-Anteil
606 1 Mitte	317	251	66	21%
606 2 Mitte Nord	227	196	31	14%
606 3 Nord-West	924	833	91	10%
606 4 Ost	1425	1275	150	11%
606 5 Süd-West	2287	1963	324	14%
606 Hohenacker ges.	5180	4518	662	12,8%
Hohenacker 1996	5148	4478	670	13,0%
Waiblingen gesamt	52453	43425	9028	17,2%
Waiblingen gesamt 1996	50788	41652	9136	18,0%

Die flächenbezogene Größe der Stadtviertel zeichnet sich auch in der Größe bezüglich der Einwohnerzahlen ab, das heißt die „Mitte“-Viertel haben die wenigsten Einwohner, was auch mit den für die Ortsmitte spezifischen Nutzungsschwerpunkten Einzelhandel und Versorgung zusammenhängt, und das die größte besiedelte Fläche umfassende und von Wohnnutzung geprägte Viertel Süd-West hat die meisten Einwohner.

Auffällig ist im Vergleich der Stadtviertel der hohe Ausländeranteil im Viertel „Mitte“, der mit 21% weit über dem Durchschnitt von Hohenacker (12,8%) liegt. Diese Tatsache ist nicht ungewöhnlich und vergleichbar mit anderen Ortschaften und Gemeinden. Häufig werden in Ortsmitten alte und sanierungsbedürftige Gebäude von den ursprünglichen Besitzern an ausländische Familien vermietet oder verkauft, um in ein moderner ausgestattetes Gebäude in einem der neuen und ruhigeren Wohngebiete am Rand zu ziehen, oder ein Gebäude wird bei einem Generationenwechsel veräußert.

In einer weiteren Tabelle ist die Verteilung der Altersgruppen bezogen auf die Einwohnerzahl der verschiedenen Stadtviertel im Jahre 2005 aufgeschlüsselt. Wieder wird verglichen mit Hohenacker gesamt und der Gesamtstadt Waiblingen.

SV '05	Einwohner	0-18	%	18-45	%	45-65	%	65+	%
606 1 Mitte	317	73	23%	139	44%	68	21%	37	12%
606 2 Mitte Nord	227	49	22%	84	37%	56	25%	38	17%
606 3 Nord-West	924	167	18%	333	36%	255	28%	169	18%
606 4 Ost	1425	277	19%	516	36%	374	26%	258	18%
606 5 Süd-West	2287	445	19%	892	39%	512	22%	438	19%
Hohenacker ges.	5180	1011	20%	1964	38%	1265	24%	940	18%
Waiblingen ges.	52453	9782	19%	19674	38%	13510	26%	9487	18%

Die Auswertung der Altersstruktur zeigt einen relativ hohen Anteil an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis 45 im Stadtviertel „Mitte“. Hier liegt dementsprechend der Anteil an Senioren (65+) im Vergleich mit anderen Vierteln sehr niedrig. Höhere Seniorenanteile findet man in den äußeren Stadtvierteln.

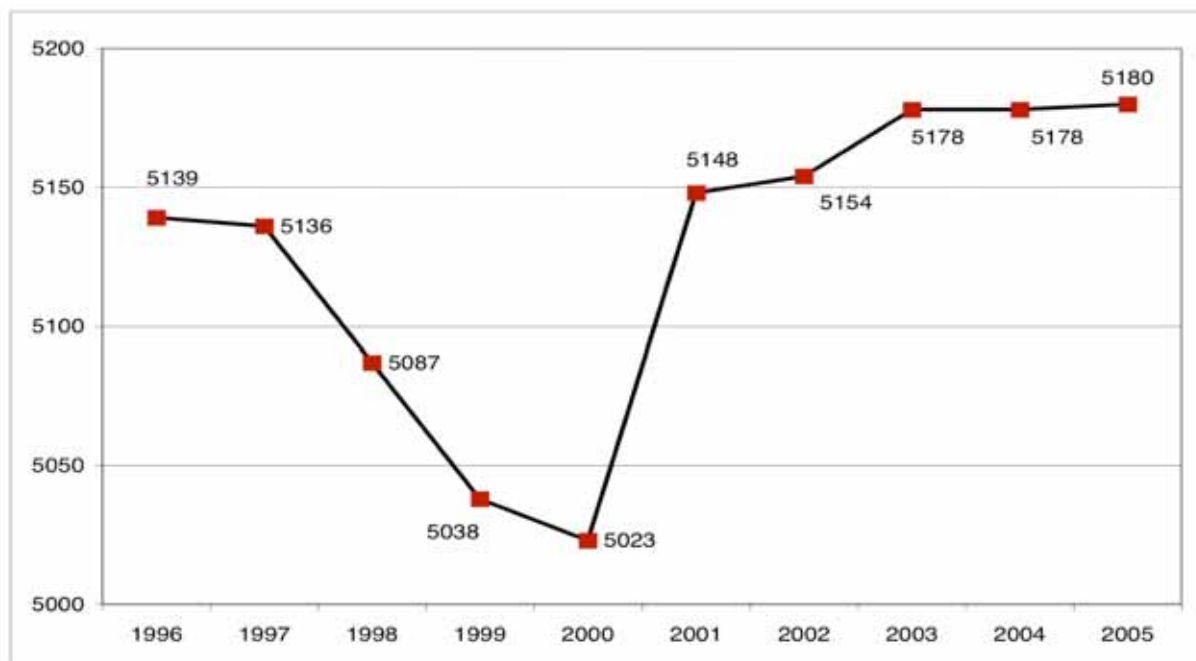
Außerdem fällt auf, dass im Viertel „Süd-West“ vergleichsweise viele 18-45jährige leben, die sich im Alter der Haushaltsgründer befinden. Der Zusammenhang mit der Erschließung des Wohngebietes Raisger liegt auf der Hand, während der hohe Anteil an 45-65jährigen im Viertel „Nord-West“ möglicherweise auf den Aufsiedlungszeitraum ab den 50/60er-Jahren der Wohngebiete dieses Viertels hinweist.

Bevölkerungsentwicklung 1996-2005

Um die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum von 1996 bis 2005 geht es im folgenden Abschnitt. In der Tabelle sind die Bevölkerungsstände für Hohenacker und Waiblingen jeweils zum 31.12. des Jahres eingetragen.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Hohenacker	5139	5136	5087	5038	5023	5148	5154	5178	5178	5180
Waiblingen	50787	50984	50999	51216	51433	52298	52590	52572	52594	52454

Abb. 7 Bevölkerungsentwicklung Hohenacker 1996-2005



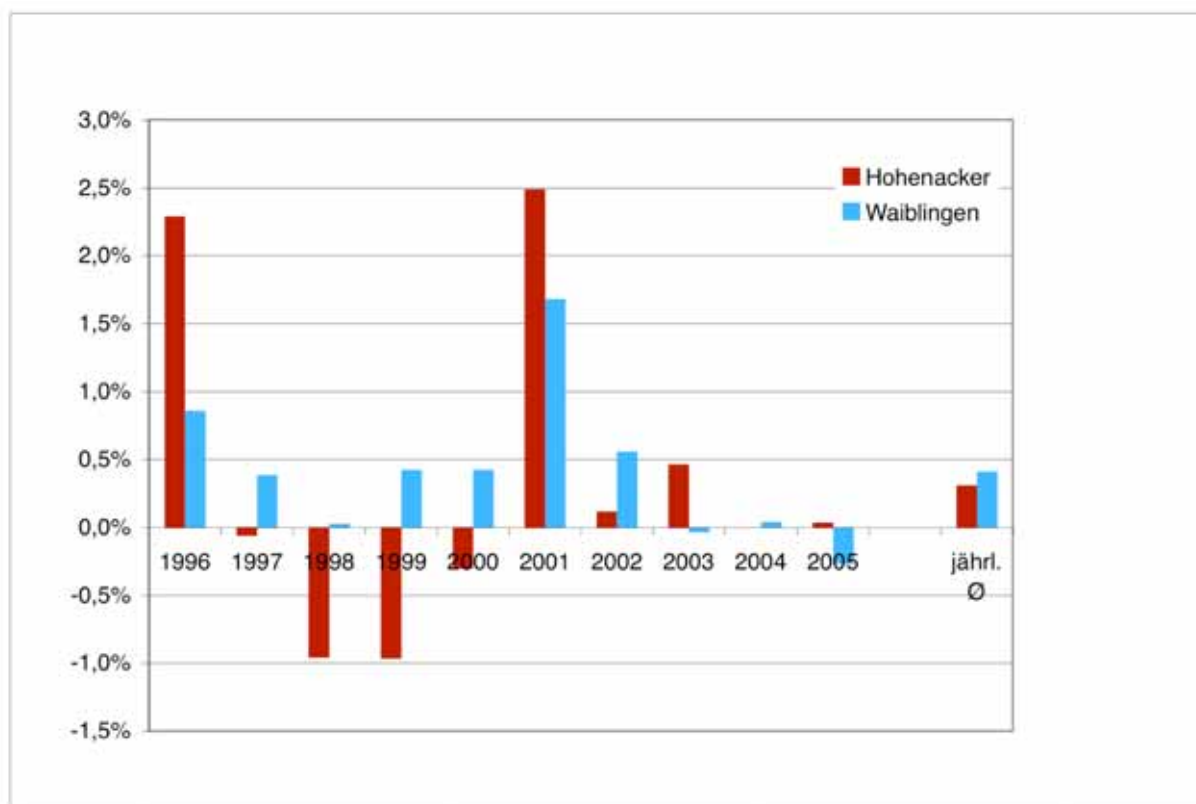
Das Diagramm der Bevölkerungsentwicklung von Hohenacker zeigt deutlich, dass es sich hier nicht um eine lineare Entwicklung handelt. Der Bevölkerungsrückgang um rund 100 Einwohner in den Jahren 1997-2000 wurde innerhalb eines Jahres (2001) wieder wettgemacht. Seit 2001 steigen die Einwohnerzahlen leicht an.

Deutlicher ablesbar wird die Bevölkerungsentwicklung, wenn man die jährliche Veränderung bezogen auf das Vorjahr betrachtet. Die folgenden Tabellen und das Diagramm zeigen Hohenacker und Waiblingen im Vergleich.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Hohenacker	115	-3	-49	-49	-15	125	6	24	0	2
Waiblingen	433	197	15	217	217	865	292	-18	22	-140

	1995-2005	%	jährl. Ø	jährl. Ø %
Hohenacker	156	3,11%	15,6	0,31%
Waiblingen	2100	4,17%	210	0,42%

Abb. 8 Bevölkerungsentwicklung, jährliche Veränderung bezogen auf Vorjahr in Prozent



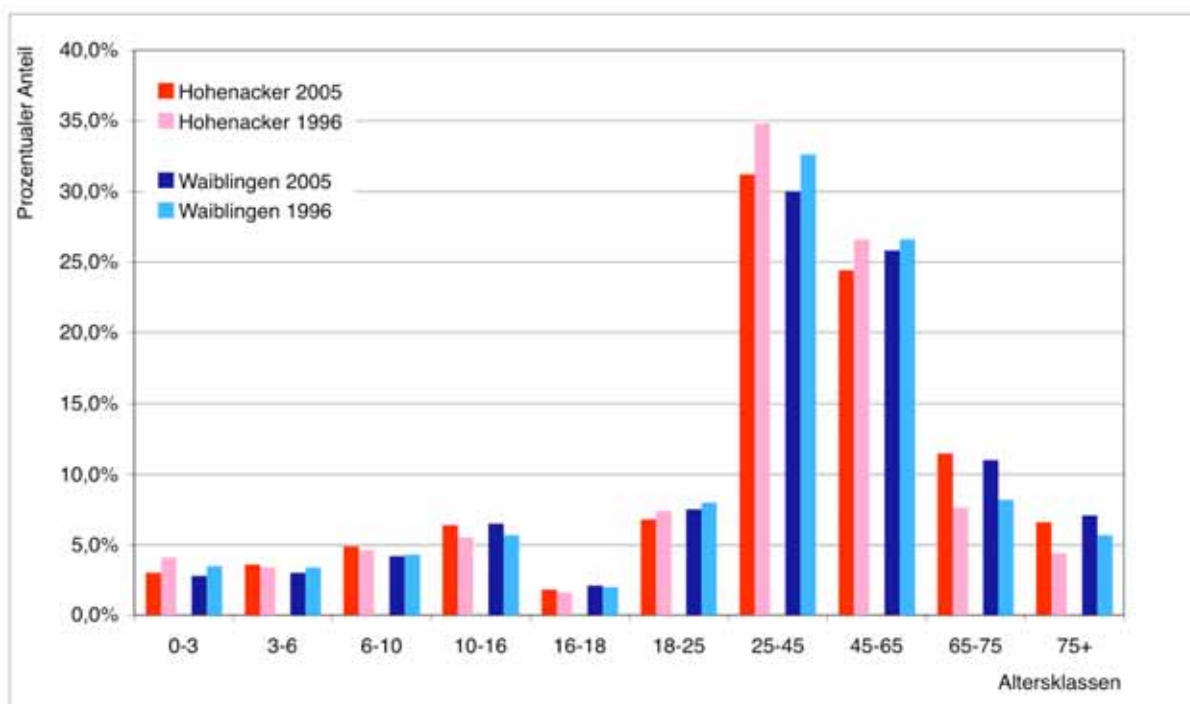
Die jährliche prozentuale Veränderung der Bevölkerungsstände von Hohenacker ist vergleichbar mit derjenigen von Waiblingen, wobei Hohenacker vermutlich aufgrund der kleineren Einwohnerzahlen (Ausgangswerte) extremere Ausschläge aufzuweisen hat. Der Durchschnitt des jährlichen Wachstums der letzten zehn Jahre liegt relativ nah beieinander, für Hohenacker sind dies 0,31 % Wachstum pro Jahr, für Waiblingen etwas mehr (0,42 %).

Altersstruktur

Die Altersstruktur der Ortschaft wird mithilfe von zehn Altersklassen abgebildet. Unten stehende Tabelle zeigt auf, wie viele Einwohner sich jeweils in den verschiedenen Alterklassen, z.B. zwischen 0 und 3 oder zwischen 65 und 75 Jahren befinden. Die Prozentzahl (gerundet) bezieht sich auf die Gesamteinwohnerzahl. Es werden Hohenacker (Ho) und Waiblingen (Wn) in den Jahren 2005 und 1996 verglichen.

	0-3	%	3-6	%	6-10	%	10-16	%	16-18	%	18-25	%	25-45	%	45-65	%	65-75	%	75+	%
Ho 05	153	3%	185	4%	252	5%	329	6%	92	2%	350	7%	1614	31%	1265	24%	596	12%	344	7%
Wn 05	1474	3%	1567	3%	2208	4%	3432	7%	1101	2%	3957	8%	15717	30%	13510	26%	5783	11%	3704	7%
Ho 96	211	4%	177	3%	236	5%	283	5%	80	2%	383	7%	1792	35%	1368	27%	390	8%	228	4%
Wn 96	1779	4%	1707	3%	2178	4%	2902	6%	1027	2%	4082	8%	16550	33%	13516	27%	4156	8%	2891	6%

Abb. 9 Altersstruktur, Vergleich Hohenacker und Waiblingen in den Jahren 2005 und 1996



Der Vergleich der Altersklassenverteilung in Hohenacker und Waiblingen im Jahr 2005 ergibt kaum Unterschiede. Die prozentuale Verteilung verhält sich annähernd gleich.

Differenzen sind eher zwischen den Verteilungen in den Jahren 2005 und 1996 festzustellen. In Hohenacker sehen die Veränderungen der Altersstruktur wie folgt aus: Es werden geringfügig mehr Kinder und Jugendliche in den Altersgruppen von 3 bis 18 Jahren, weniger Einwohner im Erwerbstätigenalter (18-65) und deutlich mehr Senioren über 65 gezählt.

Ausblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung

Innerhalb der Untersuchungen zum STEP Waiblingen wurden verschiedene Szenarien der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2020 mit dem Ausgangsjahr 2002 entwickelt. Man entschied sich für das Szenario B „Eigenentwicklung“, das ein leichtes Bevölkerungswachstum um ca. 350 Einwohner bis 2020 prognostiziert. Das entspricht einem Wachstum von 2002-2020 um 0,62%. Nach 2030 setzt ein Rückgang der Bevölkerung ein.

Überträgt man den Wachstumsfaktor auf die Ortschaft Hohenacker – obiger Vergleich zeigte ja, dass das bisherige durchschnittliche Wachstum pro Jahr für Hohenacker und Waiblingen vergleichbar war – ergibt sich für die Ortschaft im Zeitraum 2002-2020 ein Bevölkerungswachstum um rund 30 Einwohner, das heißt im Jahr 2020 könnte der Bevölkerungsstand bei 5210 Einwohnern liegen.

Im Szenario B des STEP wird auch die Entwicklung der Altersstruktur näher betrachtet. Generell bestehen hier für Waiblingen – vergleichbar mit der allgemeinen demographischen Entwicklung in Deutschland – ein Rückgang der Anteile von Kindern und Jugendlichen und eine Zunahme an Senio-

ren in der Bevölkerung bis 2020. In den Jahrgängen der Altersgruppen von 0-45 sind Abnahmen um bis zu 25% zu verzeichnen. Im Gegensatz zur Gesamtstadt kann Hohenacker in den unteren Altersgruppen (3-18 Jahre) innerhalb der letzten 10 Jahre einen leichten Zuwachs verbuchen, was vermutlich auf den Zuzug junger Familien mit Kindern oder eine stärkere Eigenentwicklung zurückzuführen ist. Diese Ausprägung fällt nicht besonders deutlich aus, sie kann jedoch ein Hinweis darauf sein, dass in Hohenacker der Rückgang des Anteils der Kinder und Jugendlichen in der Bevölkerung langsamer oder weniger stark ausfällt.

Ausblick Infrastruktur

Die Verschiebung der Altersstruktur zugunsten der alten und zu Lasten der jungen Jahrgänge zieht veränderte Anforderungen an die soziale Infrastruktur nach sich.

Das Szenario B des STEP prognostiziert in Waiblingen einen Rückgang der Kindergartenkinder bis ca. 2009 und eine Abnahme der Kindergartengruppen um 20%. Dies ist laut STEP „wohl ohne großen Qualitätsverlust der wohnortnahen Versorgung organisierbar“.

Die Altersgruppe der Grundschüler wird sich bis ca. 2012 um die Belegungsmenge von ca. drei Grundschulklassen pro Jahrgang reduzieren. Da die Grundschule in Hohenacker bisher 2-3-zügig ausgelegt ist, ist kaum anzunehmen, dass sie trotz sinkender Schülerzahlen unter die Rentabilitätsgrenze fällt. Zudem kann der Ausbau des schon bestehenden Hortangebotes eventuell zur Sicherung der Schülerzahlen beitragen.

Im Bereich der Hauptschulen könnten nach Szenario B des STEP die Klassengröße der Schulen Bittenfeld/Hohenacker und Neustadt zu klein werden. Hier könnten weitere Kooperationen zwischen den Schulen, wie heute in Hohenacker und Bittenfeld schon realisiert, eine Lösungsmöglichkeit sein.

Die zunehmende Zahl an Senioren in der Bevölkerung hat sehr wahrscheinlich eine zunehmende Nachfrage nach Wohnkonzepten im Alter zur Folge. Das Szenario B des STEP sagt hier nahezu eine Verdopplung der Nachfrage nach Plätzen in Alteinrichtungen bis 2020 voraus.

Anhang: Infrastruktur und Angebote für Kinder und Jugendliche in Hohenacker

Lindenschule Hohenacker

- Grundschule, 2-3-zügig
- Hauptschule in Kooperation mit Schillerschule Bittenfeld, Klassen 5 und 6 in Hohenacker, Klassen 7-9 in Bittenfeld, 1-2-zügig

Kernzeitbetreuung Lindenschule Hohenacker

- Teilnehmerzahl: 42 Kinder
- Betreuung 7.00-13.30 Uhr, Spielangebot durch ausgebildete Erzieher

Hort Hohenacker

- seit 2006 in neuem Gebäude nördlich der Schule
- insgesamt rund 70 Kinder, Anteil Hortkinder ca. 1/3, 2/3 der Kinder in Kernzeitbetreuung
- Ausbau des Standortes möglich, Gebäude ist erweiterbar

Kindergärten

- Städt. Kindergarten Kirchacker: 4 Gruppen, Regelbetreuung (vor- und nachmittags, 30 Stunden wöchentlich), verlängerte Vormittagsbetreuung VÖ I (6 Stunden), Aufnahme 2-jähriger in VÖ I, Ganztagesbetreuung für Kinder von 1-6 Jahren (7.00-17.00 Uhr)
- Evangelischer Kindergarten Im Pfarrgarten, 2 Gruppen, Regelbetreuung
- Katholischer Kindergarten Bildäcker, 3 Gruppen, Regelbetreuung, verlängerte Vormittagsbetreuung VÖ I

Krabbelgruppe im Bürgerhaus

- Kinder ab 1 Jahr, einmal wöchentlich

Jugendzentrum (Juze) Hohenacker

- im Bürgerhaus, verschiedene Angebote

Spielmobil „Kunterbunte Kiste“

- 2-3-mal jährlich (April-Oktober) am Parkplatz vor der Feuerwehr, November-März im Jugendtreff Hohenacker (Bürgerhaus, Rechbergstr. 40), für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Ortsbücherei Hohenacker im Bürgerhaus

Angebote der Kirchengemeinden

- Kinder-, Mädchen-, Jungen- und Jugendgruppen, Kinder- und Familiengottesdienste

Angebote der Vereine und Verbände

- z.B. Jugendfeuerwehr, SSV, Gesang- und Turnverein, Tennisverein Hohenacker

2.2 Stärken-Schwächen-Analyse

Auf der Basis des Stadtentwicklungsplans Waiblingen, der Ideenphase der Bürgerbeteiligung, der Diskussionen im Ortschaftsrat und der Bestandserhebung mittels Ortsbegehung, Gesprächen vor Ort und bestehender Planungen wurde ein Stärken-Schwächen-Profil von Hohenacker bezogen auf die vier Sachbereiche erstellt. Es wird in vier Plänen dargestellt und in den folgenden vier Abschnitten stichwortartig erläutert. Die Fotos dienen der Veranschaulichung der behandelten Themen.

Sachbereich Wohnen – Wohnstandorte / Städtebau – Mobilität

Thema Wohnen

- Wohnquartiere in den Randlagen haben über Wegeverbindungen und Verzahnungen verstärkten Bezug zum Landschaftsraum – außer im Süden und Süd-Osten (Barrieren Deponie-Fläche und Gewerbegebiet).
- Innerhalb der Siedlungsfläche sind mehrere Bereiche mit vielfältigen Entwicklungspotenzialen (Innenentwicklung) vorhanden, z.B. in der Verlängerung des Stieglitzwegs, zwischen Friedhof und Rechbergstraße, zwischen Heckenrosenstraße und Nelkenweg und aufgrund einiger Baulücken im neu erschlossenen Baugebiet Im Raisger.
- In den Bereichen der Berg-/ Hegnacher Straße und der Karl-Ziegler-/Benningerstraße werden Quartiere mit Defiziten in Erscheinungsbild und Nutzung ausgemacht; hier besteht Umstrukturierungspotenzial.
- Hinzu kommen ausgewiesene Bauflächenpotenziale aus der Flächendarstellung des rechtskräftigen Flächennutzungsplans. Es sind Arrondierungsflächen im Nord-Westen und im Osten der Ortschaft vorgesehen.
- Im Fall der Flächenentwicklung im Nord-Westen entsteht Konfliktpotenzial durch die Verkehrsanbindung durch bestehende Wohnquartiere mit zum Teil nicht dafür ausgelegten Straßenquerschnitten. Zum Beispiel bestehen heute schon verstärkte Nutzungskonflikte in der Bergstraße (Engstelle) zwischen Autoverkehr und Fuß-/Radverkehr.

Thema Städtebau / Ortsmitte

- Der historische Ortskern, das ursprüngliche Haufendorf ist nur eingeschränkt erlebbar und ablesbar.
- Die Bereiche mit Zentrumsfunktion, das heißt der Bereich um Rathaus und Kirche und die „Einkaufsmitte“ sind unzureichend als solche ausgeprägt und gestaltet und deren Verknüpfung über den Straßenraum der Karl-Ziegler-Straße oder angrenzende Bereiche lässt zu wünschen übrig.
- Gerade in diesem Abschnitt ist der öffentliche Raum unübersichtlich, topographisch bewegt und autodominiert, die Gehwege sind relativ schmal und es fehlen Querungshilfen an wichtigen Nutzungsschwerpunkten.

Thema Verkehr und Mobilität

- Die Ortsdurchfahrt steht unter erhöhter Verkehrsbelastung (ca. 12.000 - 14.000 Kfz/24h, Lkw-Anteil bis zu ca. 6%) und wirkt dadurch stark trennend zwischen den beiden Seiten Ost und West von Hohenacker und vor allem zwischen den beidseitigen Nutzungsangeboten in der Ortsmitte.
- Die Ortsverbindungsstraße zwischen Hohenacker und Hegnach führt durch den sensiblen Landschaftsraum des Remstals und durch die Schneise des Katzenbachs, welche die Rems mit

Hohenacker verbindet. Mit einer Verkehrsmenge von ca. 6.000 - 8.000 Kfz/24h stellt dies eine Belastung für den Natur- und Erholungsraum dar.

- Die Erschließung der Wohngebiete im Süd-Westen und Osten und des Gewerbegebietes erfolgt über schleifenartig an die Karl-Ziegler-Straße angebundene Straßen mit Sammelfunktion, die eine gute Anbindung an den überörtlichen Verkehr herstellen.
- In wenigen Quartieren (z.B. im äußersten Westen, Süd-Westen und Süd-Osten) ist die Anbindung an den ÖPNV (Busverkehr) nur mangelhaft, das heißt die Wege vom Wohnort zur Haltestelle betragen mehr als 300m.
- Die S-Bahn-Anbindung stellt ein großes Potenzial für Hohenacker dar, doch die Entfernungen z.B. zu den Wohnquartieren im Norden betragen teilweise bis zu 1300m, das heißt das Umsteigen auf ein anderes Verkehrsmittel (ob Bus, Auto oder Fahrrad) wird unter Umständen notwendig.
- Vor allem der südliche Ortseingang von Neustadt aus kommend wird aufgrund seines undefinierten Charakters nur mangelhaft wahrgenommen. Es fehlt ein deutlich abzulesender und attraktiv gestalteter Ortseingang.
- Rund um Hohenacker besteht bereits ein attraktives Fuß- und Radwegenetz zur Verknüpfung der Siedlung mit der Landschaft. Teilweise fehlen jedoch wünschenswerte Verbindungen, oder Teilstrecken fallen nicht besonders attraktiv aus, so zum Beispiel vom S-Bahn-Halt ins Gewerbegebiet, entlang der Fläche der ehemaligen Kläranlage oder quer verbindend vom evangelischen Gemeindehaus über Rathaus und Kirche hinaus in die östliche Feldflur.



Bergstraße



Bereich Karl-Ziegler-/Benningerstraße



zwischen Rechbergstraße und Friedhof



Karl-Ziegler-Straße zwischen den 2 „Zentren“



Ortsdurchfahrt Karl-Ziegler-Straße



südlicher Ortseingang



Busverkehr



S-Bahn-Trasse



Wege in die Landschaft (Raisger)



Chance einer Wegeverknüpfung (ev. Pfarrhaus)

Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit / Tourismus – Umwelt

Thema Landschaft, Freizeit, Tourismus, Umwelt

- Um Hohenacker erstrecken sich vielfältige Landschaftsräume (Waldflächen, Streuobstwiesen, Bachauen, Feldflur), die zur Bewegung und Naherholung einladen.
- Markante Hang- und Tallagen prägen den umgebenden Naturraum und das Siedlungsbild von Hohenacker.
- Grün- und Wegeverbindungen an den Siedlungsrändern schaffen v.a. im Westen und Süden eine harmonische Verzahnung von Landschaftsraum und Siedlungskörper.
- Im Norden und Westen der Siedlung besteht eine homogene Gestaltung des Ortsrandes durch Eingrünung und oben genannte Verzahnung, während im Osten, v.a. rund um das Gewerbegebiet die Ortsränder mangelhaft gestaltet sind und der Konflikt der Schnittstelle Landschaft/Siedlung offensichtlich wird.
- Hohenacker verfügt über Bereiche mit besonderen Freizeitangeboten und über Ausflugsziele in der näheren Umgebung der Ortschaft (Sportflächen im Osten, Reitangebot beim Zillhardtshof, Vereinsheim oberhalb der Rems, Remsmühle mit historischen Gebäuden, Geißbergquelle, etc.).
- Um Hohenacker bestehen verschiedene Gartengebiete in Siedlungsnähe, die für Freizeitaktivitäten und Gärtnern genutzt werden.
- Die Fläche der ehemaligen Kläranlage an der Hegnacher Straße beherbergt mit Lagerflächen und alten ungenutzten Betonbecken den Erholungsraum störende Nutzungen und Bauten.
- Die Fläche der ehemaligen Erbachdeponie birgt hohes Freiraumpotenzial: Hier besteht die Möglichkeit der Aufwertung des südlichen Ortsrandes und der angrenzenden Wohngebiete sowie der Vernetzung der Grün- und Freiräume im Westen und Osten von Hohenacker.
- Entlang der Verkehrsstrassen der Bahnlinie und der Ortseinfahrten (Karl-Ziegler- und Bittenfelder Straße) wird der angrenzende Landschaftsraum aufgrund von Emissionen stark beeinträchtigt. Sie wirken außerdem als Barrieren zwischen den Erholungsräumen.

Thema Freiflächen und Freizeit

- Innerhalb der Siedlungsfläche lassen sich Bereiche mit guter Ausstattung an öffentlichen Freizeitangeboten insbesondere für Kinder ausmachen. Vor allem in den Randbereichen, das heißt in den äußeren Wohngebiete besteht ein gutes Angebot an Spielplätzen, während die Bereiche beidseits der Ortsdurchfahrt – nördlich und südlich der Ortsmitte – Lücken im flächendeckenden Angebot aufweisen.
- Grüne Trittsteine im Siedlungsgefüge und Grünflächen, die durch ihre Vernetzungsfunktion zwischen Landschaft und Bebauung besondere Freiraumqualität besitzen, sorgen für ein Netz an Freiflächen, die für attraktive Stadträume und Strukturen und eine Verknüpfung quer durch die Siedlung von Landschaftsraum zu Landschaftsraum sorgen. Das System kann weiter ausgebaut werden.
- Zwischen Katzenbachtal im Westen und Grünfläche (Friedhof, Frei- und Sportflächen) im Osten ist innerhalb des Siedlungsgebietes die attraktive Fußwege- und Grün-Verbindung unterbrochen.
- Die Aufenthaltsqualität entlang der Ortsdurchfahrt ist aufgrund von Gestaltungsdefiziten im Straßenraum mangelhaft. Schwerpunkte des Handlungsbedarfs liegen in der Ortsmitte und am südlichen Ortseingang samt Unterführung.
- In der Ortsmitte fehlt ein zentraler gestalteter Platz und Treffpunkt.



Obstbaumwiesen um Hohenacker



Rems an der Vogelmühle



Verzahnung Grün/Bebauung (Raisger)



nicht gestalteter Ortsrand im Gewerbegebiet



Potenzial Deponiefläche



attraktiver Spielplatz am Siedlungsrand (Raisger)



Schneise Karl-Ziegler-Straße



Unterführungsbauwerk am südlichen Ortseingang

Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport

Thema Sport, Kultur, Soziales

- Die Sportflächenangebote und Gemeinbedarfseinrichtungen konzentrieren sich am nord-östlichen Rand der Ortschaft und bilden damit einen attraktiven Schwerpunkt aus, der allerdings mit den Nutzungsschwerpunkten Rathaus/Kirche und Einkaufsmitte mangelhaft verknüpft ist. Es besteht die Möglichkeit zur Erweiterung der Gemeinbedarfsangebote auf den Flächen in Richtung Friedhof und südlich der Gemeindehalle.
- Die Randlage der Sport- und Gemeinbedarfseinrichtungen zieht teilweise weite bis sehr weite Wege aus den Wohnquartieren nach sich, und die Anbindung an den ÖPNV ist nicht optimal.
- In Ortsnähe fehlt das Angebot an vereinsungebundenen Sportflächen für Trendsportarten wie Skating und Streetball besonders für Jugendliche und eine Jogging-Strecke.
- In Hohenacker besteht ein gutes Sport- und Freizeitangebot und ein reges Vereins- und Gemeindeleben, zu dem auch gemeinnützige und kirchliche Einrichtungen beitragen.
- In Hohenacker werden kleinere mietbaren Räumen für private Feste und Veranstaltungen vermisst.
- Das Vereinshaus oberhalb der Rems und das Gebäude der ehemaligen Kelter könnten als Kultur- und Begegnungsstätten zu so genannten "Sozialräume" ausgebaut werden.
- Es fehlen in Hohenacker Angebote und Konzepte für Wohnen im Alter (z.B. Mehrgenerationenwohnen oder Seniorenwohnen mit Pflege). Außerdem fehlen Freizeitangebote für Senioren, z.B. Sportangebote oder ein täglich geöffneter Treff mit Betreuung. Vor allem in den südlichen Wohngebieten, wo viele Ältere wohnen, besteht keine Einrichtung für Senioren.

Thema Kinder und Jugendliche

- Die Kindergartenstandorte sind weitgehend flächendeckend in der Ortschaft verteilt, was kurze Wege für die Kinder bedeutet. Nur im Norden und Nord-Westen liegen Wohnquartiere in weiterer Entfernung zum Kindergartenstandort (außerhalb eines Radius von 300m).
- Die im FNP ausgewiesene geplante Wohnbaufläche im Osten der Siedlung liegt innerhalb eines angemessenen Radius (300m) um den Kindergartenstandort, während die ausgewiesene Fläche im Nord-Westen außerhalb dieses Radius liegt.
- Es besteht ein unzureichendes Angebot an Betreuung für Kinder unter 3 Jahren.



Bürgerhaus



Gemeinbedarfsschwerpunkt an der Rechbergstraße



Kindergarten Kirchäcker



Grund- und Hauptschule Hohenacker



ehemalige Kelter



Seniorenwohnen



ev. Erharts-Kirche

Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel

Thema Gewerbe

- Der konzentrierte Gewerbebestandort in östlicher Randlage von Hohenacker ist gut auffindbar und mit seinen gemischten Strukturen konkurrenzfähig. Neben kleinteiligem, der Ortsgröße angemessenem Gewerbe bestehen großflächige Gewerbebetriebe mit überörtlicher oder gar weltweiter Bedeutung. Der Gewerbebestandort enthält weiteres Entwicklungspotenzial durch Lücken innerhalb der bestehenden Struktur und eine mögliche Erweiterung nach Norden.
- Der Gewerbebestandort hat eine gute Anbindung sowohl an das überörtliche Straßennetz als auch an den öffentlichen Nahverkehr durch die Nähe zum S-Bahn-Halt und zu zwei Haltestellen des Busverkehrs auf der Karl-Ziegler-Straße.
- Durch einen hohen Anteil an Wohnnutzung innerhalb des Gewerbegebietes (v.a. am nördlichen Rand) besteht die Gefahr der Einschränkung der gewerblichen Nutzung bezüglich Lärm und sonstigen Immissionen.
- Auch die zukünftige direkte Nachbarschaft zu Wohngebieten kann Konfliktpotenzial an den Nahtstellen bergen und eine Einschränkung der gewerblichen Nutzung nach sich ziehen.

Thema Landwirtschaft

- Die Konzentration der landwirtschaftlichen Hofstellen in östlicher Randlage und im Außenbereich birgt kaum Konflikte mit der Wohnnutzung.
- Im östlichen Siedlungsumfeld stehen ausreichend zusammenhängende und hofnahe landwirtschaftliche Produktionsflächen zur Verfügung.
- Eine Hofstelle innerhalb des Siedlungsgefüges an der Bergstraße könnte Nutzungskonflikte mit angrenzenden Wohnquartieren auslösen.

Thema Einzelhandel

- Die Konzentration der Angebote in der Ortsmitte ist die Stärke des Einzelhandels in Hohenacker. Damit ist eine gute Erreichbarkeit gewährleistet. Allerdings besteht hier nur eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeit bezüglich Flächenangebot und Parkierung. Auch eine vermehrte Verkehrsentwicklung wäre nicht wünschenswert.
- Der alternative geplante Einzelhandelsstandort am nördlichen Ortsrand von Hohenacker ist nicht integriert in den konzentrierten Standort und würde größtenteils längere Wege erfordern.
- In der dann notwendigen Verknüpfung der voneinander abgesetzten Standorte würde der bisher mangelnde funktionale und gestalterische Zusammenhang entlang der Ortsdurchfahrt vermehrt zum Tragen kommen.
- Innerhalb der Einkaufsbereiche wirkt die stark befahrene Schneise der Ortsdurchfahrt besonders trennend.
- Dazu fehlt der Ortsmitte die tatsächliche "Zentrumsfunktion". Es mangelt an gastronomischen Angeboten, z.B. in Form eines Biergartens oder Cafés mit Außengastronomie, es fehlen attraktive Treffpunkte auf Plätzen, z.B. Marktplatz, und Straßen.
- Hofläden ergänzen das Versorgungsangebot als Direktanbieter regionaler Produkte; zum Teil liegen sie in nächster Nähe zur Ortsmitte und tragen zur Identifikation mit dem Ort bei.



Übersichtstafel in der Handwerkerstraße



Landwirtschaft und Gewerbe (von Süden)



Karl-Ziegler-Straße: Einkaufsstraße?



Hof und Hofladen am Rand der Ortsmitte



Trennwirkung und mangelnde Verknüpfung entlang der Karl-Ziegler-Straße/Bittenfelder Straße



3. Motto, Leitlinien und Projekte

3.1 Motto – Image und Identität

Sowohl in den Arbeitskreisen der Bürgerbeteiligung als auch in der Klausurtagung des Ortschaftsrates wurden zum Einstieg in die Diskussion der zukünftigen Ziele der Ortsentwicklungsplanung Qualitäten und Stärken der Ortschaft besprochen, um zu einem Motto für Hohenacker zu finden, das Image und Identität, das heißt Außen- und Innensicht der Ortschaft, ausdrückt.

Als größtes „Kapital“ der Ortschaft wurde die Summe aus folgenden Aspekten erkannt:

- Wohnen im Grünen, rundherum Natur, Naherholung in vielfältiger Landschaft
- Zentrale Lage, kurze Wege in die Zentren, gute Anbindung, S-Bahn-Anschluss
- Gemeinschaft im Ort – „man kennt sich“
- Ausbaubare Potenziale Ortsmitte mit Rathaus und Kirche, kompakte Siedlungsstruktur
- Sport- und Schulzentrum – gutes Angebot, Vereine
- Lebensmittel direkt vom Erzeuger

Aus den Vorschlägen für Mottos, u.a.

- Hohenacker – die sonnige Ortschaft,
- Hohenacker – ein guter Platz zum Leben,
- Hohenacker – Mensch und Natur,
- Leben, wo Nachbarn leben,

wurde der Slogan

Heimat in Großstadtnähe und Hohenacker: grün – rund – vital

als Wahlspruch für Hohenacker bestimmt.



3.2 Definition von Leitlinien und (Schlüssel-)Projekten zur Ortsentwicklung

Basierend auf der Stärken-Schwächen-Analyse sowie auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung wurden in der Diskussion mit dem Ortschaftsrat Leitlinien für die Ortsentwicklung formuliert.

Aus diesen Leitlinien wurden mit den Bürgern, dem Ortschaftsrat und durch die Planer je Sachbereich Projekte entwickelt, die im Sinne von einzelnen Bausteinen eine Umsetzung der festgelegten Ziele

(Leitlinien) stützen. Aus der gemeinsamen Bewertung dieser Projekte und der Arbeit am Ortsentwicklungsplan ergaben sich die für die Umsetzung besonders relevanten so genannten Schlüsselprojekte. Die sachbereichsbezogene Betrachtung fällt zum Teil schwer, da einige Projekte der Umsetzung von Leitlinien aus verschiedenen Sachbereichen dienen. Hier wird der Versuch der Zuordnung unter Vorbehalt eventuell auftretender Lücken unternommen, während im Ortsentwicklungsplan (Kapitel 4) die strikte Trennung nach Sachbereichen verlassen und eine themenorientierte Gliederung vorgenommen wird. Projekte, die für die spätere 2. Phase, bzw. Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung herausgefiltert wurden, sind mit einem (B) gekennzeichnet.

Im Vorfeld wurde zur Bestimmung der Betrachtungsebenen eine Definition für Leitlinien und Schlüsselprojekte vorgegeben:

Begriffsdefinitionen

Leitlinien...

- ... beschreiben ein umfassendes Bild der angestrebten Zukunft im Jahre 2020, welches das Handeln koordinieren soll.
- ... sind übergeordnete Ziele bezogen auf die vier Sachbereiche.

Schlüsselprojekte...

- ... fördern verstärkt die Umsetzung des in den Leitlinien beschriebenen Bildes.
- ... haben zentrale Bedeutung für die Entwicklung und fördern verstärkt die Identifikation mit der Ortschaft.
- ... bringen Hohenacker besonders voran.
- ... sind mehr als Einzelmaßnahmen, sie sind die Summe einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen.

Sachbereich Wohnen – Städtebau – Mobilität (A)

Leitlinien (A)

- L 1. *Bedarfsorientierte Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung vor allem der Innenentwicklungspotenziale sowie einer kompakten Siedlungsstruktur und der naturräumlichen Qualitäten*
- L 2. Fördern unterschiedlicher Wohnraumangebote bzw. -konzepte insbesondere für junge Familien mit dem Ziel, eine *ausgewogene Bevölkerungs- und Altersstruktur* zu sichern (gemischte Sozialstrukturen)
- L 3. Entwickeln eines *Ortszentrums* insbesondere unter städtebaulichen, verkehrlichen und nutzungsbezogenen Aspekten
- L 4. Erhalten und Weiterentwickeln der historisch geprägten Bereiche zur Bewahrung der *Ortschaftsidentität*
- L 5. *Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt* zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger

Projekte

- Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien
- Aktive Schließung von Baulücken
- Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße
- Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße
- Gestaltung des Straßenraumes und Verkehrsberuhigung entlang der Ortsdurchfahrt (B)
- Gestaltung des südlichen Ortseingangs (B)
- Anbindung an die B 14
- Prüfen einer Ortsumfahrung im Osten

Sachbereich Landschaft – Freiflächen – Freizeit/Tourismus – Umwelt (B)

Leitlinien (B)

- L 1. Schutz und Pflege der *landschaftlichen Vielfalt* sowohl unter ökologischen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt der Naherholung und Landwirtschaft
- L 2. *Sensible Einbindung* baulich-räumlicher sowie freizeitorientierter Nutzungen *im Außenbereich*
- L 3. Anbindung und *Vernetzung* des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer *attraktiven, durchgängigen Wegeführung* im Innen- und Außenraum
- L 4. Verbesserung und Förderung der *Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum* insbesondere zur Belebung der Ortsmitte durch das Schaffen von Platzbereichen bzw. von Treffpunkten und deren Vernetzung
- L 5. Unterstützung von *Konzepten für erneuerbare Energien* und umweltbewusstes Bauen

Projekte

- Biotop-Vernetzung
- Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt
- Entwicklung der Parklandschaft Erbach-Deponie
- Aufwerten und Vernetzen von Fuß- und Radwegen um und durch Hohenacker (B)
- Stärkung der Verbindung Rems – Ortsmitte – Hohenacker
- Rundweg um Hohenacker
- Einsatz erneuerbarer Energien

Sachbereich Kultur – Bildung – Soziales – Sport (C)

Leitlinien (C)

- L 1. Verbesserung und Ausbau altersspezifischer *Infrastrukturangebote für Kinder und Jugendliche* als qualitativer Standortvorteil für junge Familien sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- L 2. Entwickeln *unterschiedlicher Konzepte für Wohnen im Alter* in der Ortsmitte in Verbindung mit einem offenen Treff- und Kommunikationspunkt für alle Generationen
- L 3. Förderung und Motivation von *Ehrenamt und Bürgerengagement* nicht nur im Vereinswesen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder

Projekte

- Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter (B)
- Förderung des Ehrenamts und des Bürger-Engagements (B)
- Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche
- Schaffung eines Treffpunktes für Jugendliche im Außenbereich
- Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes

Sachbereich Arbeiten – Wirtschaft – Einzelhandel (D)

Leitlinien (D)

- L 1. Sicherung einer *differenzierten Angebotsstruktur* (Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk) durch Bereitstellung der Ortsgröße angemessener vielfältiger Entwicklungsflächen verbunden mit dem Ziel, die Attraktivität und den Branchenmix des Arbeitsstandortes Hohenacker langfristig aufrecht zu erhalten
- L 2. Nachhaltige Verbesserung des *Nahversorgungsangebotes* unter Berücksichtigung eines *ortsbezogenen Gesamtkonzeptes*

L 3. Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zur *Stärkung des Einzelhandelsstandortes*

Projekte

- Stärkung des kompakten Gewerbestandortes
- Verbesserung der Versorgungssituation (Einzelhandel, Gastronomie, etc.) (B)

3.3 Themenfelder für die Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung

Aus der Vielzahl an Projekten wurden durch Planer und Ortschaftsrat die Projekte herausgefiltert, die zusammenfassend die wichtigsten Themen und dringendsten Handlungsfelder der Ortsentwicklung beschreiben. Aus diesen Themen wurde eine im Sinne der Möglichkeiten innerhalb der Bürgerbeteiligung „diskutierbare“ Auswahl im Rahmen der Vertiefungsphase des Bürgerdialoges von den Bürgern in den Arbeitskreisen behandelt.

- Beruhigung und Gestaltung der Ortsdurchfahrt und angrenzender Bereiche, vor allem in der Ortsmitte und im Bereich des südlichen Ortseingangs.
- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Versorgungsangebot und die Gastronomie in der Ortsmitte, unter Berücksichtigung einer Lebensmittelversorgung möglichst im Bereich der Ortsmitte.
- Aufwerten und Vernetzen von Fuß- und Radwegen um und durch Hohenacker.
- Angebot von betreutem Wohnen für Senioren mit Pflegeplätzen und von generationenübergreifenden Wohnformen im Ortszentrum.
- Einrichten von Patenschaften für öffentliche Plätze und von anderen gemeinschaftlichen / sozialen Dienstleistungen durch die Bürger.

Die umfassenden Ergebnisse aus der Vertiefungsphase der Bürgerbeteiligung wurden in Protokollen festgehalten und können im Dokumentationsband nachgelesen werden. Die Erkenntnisse daraus sind wie die Ergebnisse aus der Ideenphase in den Ortsentwicklungsplan eingeflossen.

4. Ortsentwicklungsplan 2020

Der Ortsentwicklungsplan setzt sich zusammen aus einem räumlichen Leitbild, welches räumliche Zusammenhänge als Zielvorstellung der zukünftigen Entwicklung von Hohenacker darstellt, und einem Handlungsprogramm. Darin werden in Handlungsfeldern die einzelnen Projekte und Maßnahmen der Ortsentwicklung in einen Zusammenhang gebracht. Diese Handlungsfelder sind themenbezogen und integrieren mehrere Sachbereiche. Die Aufteilung in die Handlungsfelder dient in erster Linie dazu eine Einteilung der Projekte nach spezifischen Schwerpunktfeldern vorzunehmen, die unterschiedliche Bereiche der Ortschaft betreffen. Sie veranschaulichen die Inhalte des Leitbildes. Die einzelnen Projekte sind durch die Einteilung in die themenbezogenen Handlungsfelder auf einen Blick verortbar und leicht lesbar. In der Gesamtschau weisen Leitbild und Programm den Weg zur Umsetzung der in Kapitel 3 formulierten Leitlinien.

4.1 Räumliches Leitbild

Das räumliche Leitbild zeigt zusammen mit den Leitlinien die übergeordneten Ziele der Ortsentwicklung auf. Im Plan „Räumliches Leitbild“ sind vor allem diejenigen Aspekte festgehalten, die tatsächlich verortet werden können und die in einem räumlichen Zusammenhang stehen. Sie sind unter sechs Überschriften zusammengefasst, die unten als wichtigste Handlungsfelder und Kernelemente der Ortsentwicklung beschrieben werden. Die Themen bzw. Ziele wie „Familien- Kinder und Jugendfreundlichkeit, Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport und Ökologie und Umwelt lassen sich nicht grafisch im Plan darstellen, wenngleich sie von hoher Bedeutung sind. In diesem Fall bleibt nur eine Auflistung und eine Konkretisierung im folgenden Handlungsprogramm (Kapitel 4.2).

Handlungsfeld 1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte

Die Ortsmitte soll hinsichtlich verschiedener Aspekte attraktiver werden. Die Herausbildung eines tatsächlichen Zentrums mit all seinen Funktionen durch die Verknüpfung der verschiedenen Teilbereiche und Kristallisationspunkte – Einkaufen, Kirche, Rathaus, historische Mitte – und durch eine angemessene Gestaltung dient der Steigerung der Lebensqualität in Hohenacker ganz allgemein und der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte im Besonderen. Zusätzliche Nutzungsangebote wie Wohnen im Alter, die Verbesserung der Versorgungssituation und die Aufwertung des Wohnstandortes in der Ortsmitte tragen neben den Gestaltungsaspekten dazu bei, eine lebendige Ortsmitte zu schaffen.

Handlungsfeld 2 Ortsdurchfahrt

Die Ortsdurchfahrt Karl-Ziegler-Straße schafft als leistungsfähige „Hauptader“ der Ortschaft eine gute Anbindung an die Nachbarorte und Zentren der Umgebung. Als dominantes räumliches Element wirkt sie wie eine Barriere im Siedlungskörper und zerschneidet Hohenacker in zwei Teile. Vor allem in der Ortsmitte steht diese Trennwirkung der Ausbildung eines attraktiven Zentrums entgegen und soll durch Gestaltungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vermindert werden.

Die Ortseingänge sind wichtige Elemente der Ortsdurchfahrt. Sie sind die „Tore“ der Ortschaft und die Visitenkarte nach außen. Vor allem die südliche Ortseinfahrt bedarf einer Neugestaltung, um ihrer Funktion gerecht zu werden.

Handlungsfeld 3 Landschaftliche Vielfalt

Die Einbettung in unterschiedlichste Landschaftstypen (Remstal, Waldflächen, Weinberge, Obstwiesen, Acker- und Grünlandflächen) macht einen Großteil des Charakters von Hohenacker aus und muss unbedingt erhalten werden. Neben Vegetation und Nutzung der Landschaft spielt die Topographie eine große Rolle im abwechslungsreichen Spiel der Freiräume. Sie zieht sich bis hinein in die Ortsmitte von Hohenacker und prägt so den Ort mit.

Ein großes Potenzial zur Erweiterung dieser Vielfalt und zur Vernetzung der unterschiedlichen Landschaftsräume im Westen und Osten liegt in der Renaturierung der Deponiefläche am Erbachtal. Durch einen gestalteten Landschaftspark mit unterschiedlichen eingelagerten Nutzungsangeboten könnte ein neues Element hinzukommen.

Handlungsfeld 4 Kompakte Siedlungsstruktur

Die kompakte von grünen Rändern umgebene Siedlungsstruktur von Hohenacker ist vor allem vor dem Hintergrund der flächensparenden Baulandentwicklung und dem Schutz der umgebenden Landschaft zu wahren. Die Devise heißt Innenentwicklung vor Außenentwicklung, das heißt Nutzen von Baulücken und maßvolle Arrondierung in den Randbereichen.

Auch der kompakte und konzentrierte Gewerbebestandort ist zu halten und kann maßvoll nach Norden erweitert werden.

Handlungsfeld 5 Wegeverbindungen

Ein attraktives Fuß- und Radwegenetz ist ein wichtiger Bestandteil des Infrastrukturangebotes der Ortschaft und dient nicht ausschließlich der Naherholung. Neben den Wegen zur Verbindung aus der Siedlung in die Landschaft und zur überörtlichen Vernetzung (z.B. durch die Deponiefläche nach Neustadt) über Feld- und Waldwege geht es zum Beispiel um die fußläufige Anbindung des S-Bahn-Haltes aus dem Gewerbegebiet und der Ortschaft selbst.

Handlungsfeld 6 Vernetzung West-Ost

Das Handlungsfeld Vernetzung West-Ost hat zum Ziel, eine Freiraumverknüpfung vom Remstal im Westen durch den Siedlungsbereich hindurch in die offene Feldflur im Osten herzustellen, das heißt die unterschiedlichen Landschaftsräume stärker zu verbinden und damit die Vielfalt um Hohenacker erlebbar zu machen. Mittel hierzu wären der Aufbau einer durchgängigen Wegeverbindung, die Nutzungsschwerpunkte und interessante Orte, wie Remsmühle, Vereinsheim, Ortsmitte, Gemeinbedarfstandort bis zum Zillhardtshof tangiert oder durchquert und das Einbinden von vorhandenen und neuen Freiräumen innerhalb der Siedlungsfläche (Plätze oder so genannte grüne Trittsteine, Spielplätze und Grünflächen).

Nicht verortbare Ziele:

Handlungsfeld 7 Familien- Kinder und Jugendfreundlichkeit

Handlungsfeld 8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport

Handlungsfeld 9 Ökologie und Umwelt

4.2 Handlungsprogramm – Projektliste / Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Projekte und die wichtigsten zugeordneten Maßnahmen der Ortsentwicklung in einer Übersicht aufgelistet. Sie sind sortiert nach den Kernelementen des räumlichen Leitbildes, die um die nicht verortbaren übergeordneten Themen ergänzt wurden. Schlüsselprojekte sind durch **(S)** gekennzeichnet.

Der Plan „Handlungsprogramm“ verdeutlicht die Gesamtheit der Projekte und zeigt die Zusammenschau im Plan. Eine Detaillierung der Projekte und Maßnahmen erfolgt in der Zusammenstellung des Projektkatalogs in Kapitel 4.3, wobei dort wieder eine Rückführung der Projekte und Schlüsselprojekte in die vier Sachbereiche des STEP Waiblingen 2020 vorgenommen wurde. Dies ermöglicht eine bessere Gegenüberstellung, Lesbarkeit und Vergleichbarkeit der einzelnen Projekte und Maßnahmen..

Handlungsfeld 1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte

- 1.1 Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße **(S)**
- 1.2 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter **(S)**
- 1.3 Verbesserung der Versorgungssituation **(S)**
 - Stärken des Einzelhandels in der Ortsmitte, möglichst durch Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung im Bereich Benningerstraße
 - Räumliche und gestalterische Vernetzung von vorhandenen Einzelhandelsstandorten
- 1.4 Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße **(S)**
 - Entwicklung der Quartiere an der Bergstraße, städtebauliche Neuordnung
 - Gebäude „Alte Kelter“ in Planung Bergstraße einbinden, Nutzungsmöglichkeiten prüfen

- Anbindung der historischen an die „neue“ Mitte

Handlungsfeld 2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

- 2.1 Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraumes und Verkehrsberuhigung **(S)**
 - Gesamtkonzept für die Gestaltung des Straßenraumes erstellen
 - Gliederung der Ortsdurchfahrt in verschiedene Abschnitte je nach Nutzung und Gestaltung, zusammenhängende Bereiche schaffen und damit Nutzungsschwerpunkte zusammenbinden
 - Verbesserung und Ergänzung der Querungsmöglichkeiten
- 2.2 Bau einer Ortsumfahrung im Osten **(S)**
- 2.3 Anbindung an die B14 in integrierter Planung mit Nachbarortschaften Neustadt und Schwaikheim, „nachrichtliche“ Übernahme aus dem STEP Waiblingen, Trassenfindung, Planung und Umsetzung werden darin untersucht **(S)**
- 2.4 Gestaltung des südlichen Ortseingangs **(S)**
 - Anlegen eines Kreisverkehrs am Ortseingang aus Richtung Neustadt an Kreuzung mit Theodor-Heuss-Straße
 - Schaffen einer Torsituation, Entwickeln eines Konzeptes für Begrünung, Straßenraumneugestaltung, Unterführung, etc.

Handlungsfeld 3 Landschaftliche Vielfalt

- 3.1 Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt
- 3.2 Biotop-Vernetzung
 - Renaturierung der ehemaligen Kläranlagenfläche
- 3.3 Entwicklung der Parklandschaft Erbach-Deponie mit vielfältigen Angeboten (Sport, Spiel, Freizeit, Erholung, Wandern) und zur Verbindung der Landschaftsräume West und Ost

Handlungsfeld 4 Kompakte Siedlungsstruktur

- 4.1 Aktive Schließung von Baulücken
- 4.2 Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien **(S)**
- 4.3 Stärkung des kompakten Gewerbestandortes
 - Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen, neben großen Grundstücken auch Flächenangebot für klein strukturiertes Gewerbe und Dienstleistungen, z.B. Handwerkerhof
 - Firmenansiedlungen befördern

Handlungsfeld 5 Wegeverbindungen

- 5.1 Aufwerten und Vernetzen von Fuß- und Radwegen um und durch Hohenacker
 - Aufwertung landwirtschaftlicher Wege
 - Herstellen, Attraktivieren von verschiedenen Wegeverbindungen, z.B. vom S-Bahn-Halt ins Gewerbegebiet und durch die Parklandschaft Erbach-Deponie nach Neustadt
 - Verbesserung des Radwegenetzes
- 5.2 Rundweg um Hohenacker: Erlebnispunkte – Rasten – Ausblicke – Spielen

Handlungsfeld 6 Vernetzung West-Ost

- Stärkung der Verbindung Rems – Ortsmitte – Hohenacker
- Erhalten und Schaffen siedlungsinterner Freiräume als grüne „Trittsteine“ und kommunikative öffentliche Räume, z.B. Aufwertung des Rathausplatzes
 - Stärken bzw. Aufbau einer attraktiven durchgängigen Wegeverbindung

Handlungsfeld 7 Familien-, Jugend- und Kinderfreundlichkeit

- 7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche
- 7.2 Fördern eines Treffpunktes für Jugendliche im Außenbereich

Handlungsfeld 8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben

- 8.1 Förderung des Ehrenamts und des Engagement des einzelnen Bürgers für die Gemeinschaft
 - Fördern gemeinschaftlicher / sozialer Dienstleistungen durch die Bürger
 - Einrichten von Patenschaften für öffentliche Flächen, Plätze, Grünanlagen, Pflanzen und Spielplätze
- 8.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes **(S)**
 - Integrative Platzgestaltung der Räume zwischen Schule, Bürgerhaus und Gemeindehalle
 - Erhalt und Ausbau des differenzierten sportlichen Angebotes und der Infrastruktur

Handlungsfeld 9 Ökologie und Umwelt

Einsatz erneuerbarer Energien

4.3 Katalog der Projekte und Maßnahmen

Im Katalog der Projekte und Maßnahmen werden die im Handlungsprogramm genannten Projekte aufgenommen und innerhalb eines Formblattes systematisch beschrieben und den einzelnen Sachbereichen zugeordnet. Analog zum STEP Waiblingen dienen die Datenblätter dem leichteren Umgang mit den Projekten, der Vergleichbarkeit und flexibleren Erweiterbarkeit des Katalogs. Folgende Aspekte werden jeweils beschrieben:

- Zuordnung zu übergeordneten Sachbereichen,
- Zuordnung zum Handlungsfeld / Projekt im Handlungsfeld,
- Zuordnung zu übergeordneten Leitlinien / Projektvernetzung,
- Ziel / Wirkung,
- Maßnahmen,
- Akteure/ Beteiligte / Federführung,
- Priorität / Schlüsselprojekt,
- Umsetzungszeitraum,
- überschlägiger Kostenrahmen,
- Sachstand / Hinweise.

Begriffsklärung:

Handlungsfelder: ... themenbezogene Gliederung, welche das räumliche Leitbild definieren.
... integrieren mehrere Sachbereiche.

Leitlinien: ... beschreiben ein umfassendes Bild der angestrebten Zukunft im Jahre 2020, welches das Handeln koordinieren soll.
... sind übergeordnete Ziele bezogen auf die vier Sachbereiche.

Maßnahmen: ... Unterpunkte zur Umsetzung des Schlüsselprojektes.

Priorität: ... spiegelt wider, welche Projekte als erstes, für die weitere Ortsentwicklung, in Angriff genommen werden müssen (unabhängig vom Umsetzungszeitraum)

Schlüsselprojekt: ... setzen das räumliche Leitbild um.
... haben zentrale Bedeutung für die Entwicklung und fördern verstärkt die Identifikation mit der Ortschaft.
... bringen Hohenacker besonders voran.

Umsetzungszeitraum: ... gibt die ungefähre Dauer der Umsetzung eines Projektes wider und in welchem Zeitraum sie erfolgt bzw. erfolgen könnte.

- kurzfristig (2006 - 2010), mittelfristig (2011 - 2015), langfristig (2016 - 2020)
- wichtige Daueraufgabe (Projekt bedarf einer ständigen Aufmerksamkeit, auch über den Zeithorizont 2020 hinaus)
- Zukunftsaufgabe (der Zeitrahmen, sowie der Umfang des Projektes sind noch nicht abzuschätzen)

Übersicht Projektkatalog mit Zuordnung zu den Sachbereichen

A STÄDTEBAU UND VERKEHR

- A1 Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße (1.1)
- A2 Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße (1.4)
- A3 Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraums und Verkehrsberuhigung (2.1)
- A4 Bau einer Ortsumfahrung im Osten (2.2)
- A5 Anbindung an die B 14 (2.3)
- A6 Gestaltung des südlichen Ortseingangs (2.4)
- A7 Aktive Schließung von Baulücken (4.1)
- A8 Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien (4.2)

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT

- B1 Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt (3.1)
- B2 Biotop - Vernetzung (3.2)
- B3 Entwicklung der Parklandschaft Erbach - Deponie (3.3)
- B4 Aufwerten und Vernetzen von Fuß - und Radwegen (5.1)
- B5 Rundweg um Hohenacker (5.2)
- B6 Stärkung der Verbindung Rems - Ortsmitte - „Hohenacker“ (6)
- B7 Einsatz erneuerbarer Energien (9)

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

- C1 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter (1.2)
- C2 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche (7.1)
- C3 Fördern eines Treffpunkts für Jugendliche im Außenbereich (7.2)
- C4 Förderung des Ehrenamts und des sozialen Engagements (8.1)
- C5 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes (8.2)

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL

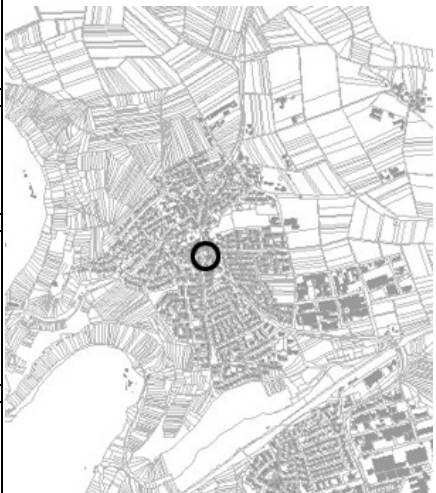
- D1 Verbesserung der Versorgungssituation (1.3)
- D2 Stärkung des kompakten Gewerbestandortes (4.3)


Tabellarische Übersicht


SB	Projekt	Schlüssel- projekt	Priorität	Umsetzungs- zeitraum	Kosten €
A1	Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße (1.1)	x	hoch	kurz- mittelfristig	245.000*
A2	Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße (1.4)	x	hoch	kurz- mittelfristig	40.000
A3	Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraums und Verkehrsberuhigung (2.1)	x	hoch	kurz- mittelfristig	330.000*
A4	Bau einer Ortsumfahrung im Osten (2.2)	x	hoch	mittelfristig	s. STEP
A5	Anbindung an die B 14 (2.3)	x	hoch	mittelfristig	s. STEP
A6	Gestaltung des südlichen Ortseingangs (2.4)	x	hoch	kurz- mittelfristig	265.000
A7	Aktive Schließung von Baulücken (4.1)		w.D.	dauerhaft	-
A8	Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien (4.2)	x	hoch	dauerhaft	-
B1	Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt (3.1)		w.D.	dauerhaft	s. STEP
B2	Biotop - Vernetzung (3.2)		w.D.	dauerhaft	75.000 s. STEP
B3	Entwicklung der Parklandschaft Erbach - Deponie (3.3)		Zukunfts- aufgabe	langfristig	50.000
B4	Aufwerten und Vernetzen von Fuß - und Radwegen (5.1)		mittel	kurz- mittelfristig	70.000*
B5	Rundweg um Hohenacker (5.2)		mittel	kurz- mittelfristig	30.000*
B6	Stärkung der Verbindung Rems - Ortsmitte - „Hohenacker“ (6)		mittel	kurz- mittelfristig	75.000*
B7	Einsatz erneuerbarer Energien (9)		w.D.	dauerhaft	s. STEP
C1	Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter (1.2)	x	hoch	kurzfristig	180.000 +
C2	Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche (7.1)		w.D.	dauerhaft	s. STEP
C3	Fördern eines Treffpunkts für Jugendliche im Außenbereich (7.2)		w.D.	kurzfristig	5.000+
C4	Förderung des Ehrenamts und des sozialen Engagements (8.1)		w.D.	dauerhaft	s. STEP
C5	Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes (8.2)	x	hoch	mittelfristig	525.000 +
D1	Verbesserung der Versorgungssituation (1.3)	x	hoch	kurzfristig	15.000
D2	Stärkung des kompakten Gewerbe-standortes (4.3)		w.D.	bedarfs- gerecht	50.000 s. STEP

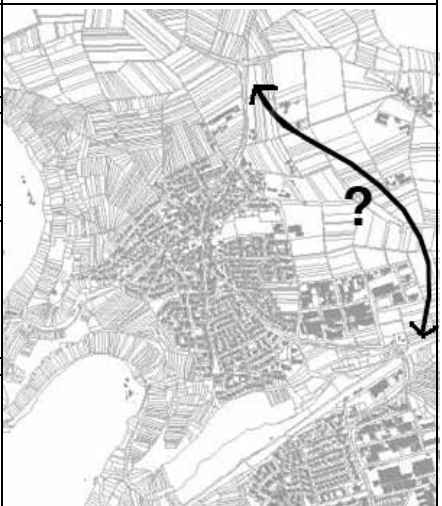
* weitere Kosten in Sachverwandten Projekten
+ Kosten Teilprojekte offen


SB Sachbereich
w.D. wichtige Daueraufgabe

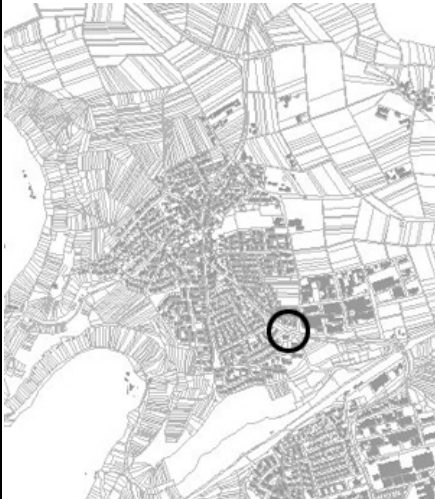
Sachbereich A STÄDTEBAU UND VERKEHR		A1	
Handlungsfeld 1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte			
Projekt 1.1 Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße		Projektvernetzung: P1.2 / P1.3	
LEITLINIEN	(A)L3 Entwickeln eines Ortszentrums insbesondere unter städtebaulichen, verkehrlichen und nutzungsbezogenen Aspekten, (B)L4		
ZIEL/WIRKUNG	Attraktivierung und Belebung der Ortsmitte, neuer Anziehungspunkt als Bindeglied zwischen vorhandenen Schwerpunkten (Rathaus/Kirche – Einkaufen), Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte, Steigerung der Lebensqualität in Hohenacker		
MASSNAHMEN	<p>Ankauf der Grundstücke im Ortskern</p> <p>Erstellung eines Gesamtkonzeptes mit integrierter Planung für den gesamten Bereich, für Bebauung und Straße, eventuell städtebaul. Wettbewerb aus-schreiben und Befragung unter Anrainern durchführen</p> <p>Ansiedlung verschiedener Nutzungen, u.a. Einrichten eines Treffpunktes für alle Generationen, z.B. Café, Bürgertreff</p> <p>Gestaltung eines Platzbereiches über die Karl-Ziegler-Straße hinweg, Verbindung herstellen zwischen Benningerstraße und Gäßle (u.a. Querungsmöglich-keit) und den Bereichen Einkaufen und Rathaus – Planung von Sitzmöglich-keiten, Beleuchtung, Belägen, Begrünung, Parkierung, etc.</p>		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Wirtschaftsförderung, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Anlieger, Planer, Investoren, Bürger		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	kurz - mittelfristig Dauer: 4 Jahre		
KOSTEN- BESTANDTEILE	Grunderwerb / Zwischenfinanzierung Planung für Gesamtkonzept und Platzbe- reich, Bau des Platzes		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Platzgestaltung 135.000€ Straße/ Straßenraumgestaltg. 110.000€ Generationentreff s. Projekt 1.2		
SACHSTAND/ HINWEISE	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadtpla- nungsamt WN, und Baurägerverfahren, 08.2006		

Sachbereich <u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>		A2
Handlungsfeld 1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte		
Projekt 1.4 Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße		Projektvernetzung:
LEITLINIEN	(A)L4 Erhalten und Weiterentwickeln der historisch geprägten Bereiche zur Bewahrung der Ortschaftsidentität, (A)L1, (A)L2, (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Aufwertung als Wohnstandort, Bewahren und Herausstellen der historischen Wurzeln, Geschichtsbewusstsein und Identifikation mit dem Ort stärken	
MASSNAHMEN	Entwicklung der Quartiere an der Bergstraße unter Wahrung der historischen Gesamtstruktur, städtebauliche Neuordnung Gebäude „Alte Kelter“ in Planungen einbinden, Nutzungsmöglichkeiten prüfen (Vereine, Veranstaltungsraum, privat zu mietende Räumlichkeiten) Brunnenplatz Hegnacher Straße als wichtiges Element in Gesamtkonzept „Ortsmitte“ einbinden Anbindung der historischen an die „neue“ Mitte, z.B. durch verkehrsberuhigte Gestaltung des Teilstücks der Bergstraße zwischen Hegnacher Straße und Karl-Ziegler-Straße (Machbarkeit Prüfen) Straßennamen erklären, Aktionen wie „Verschwunden“-Stelen anstoßen	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Planer, Bürger, Anlieger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung, Sanierungs- und Hochbauamt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	kurz - mittelfristig Sanierungsdauer ca. 5 Jahre	
KOSTEN- BESTANDTEILE	städtebauliche Gesamtkonzeption	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	städtebaul. Gesamtkonzept 20.000€ B-Plan 20.000€	
SACHSTAND/ HINWEISE		

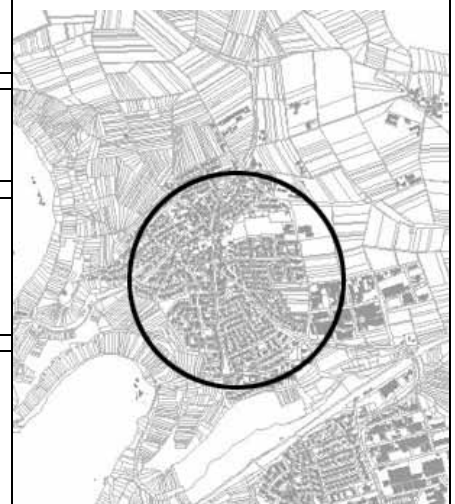
Sachbereich		A3
<u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>		
Handlungsfeld		
2 Ortsdurchfahrt und Verkehr		
Projekt		Projektvernetzung:
2.1 Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraums und Verkehrsberuhigung		
LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger, (A)L3, (D)L3, (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Verkehrsberuhigung, Attraktivierung der Ortsmitte mit Einkaufsstandort Hohenacker bei Erhalt der guten Anbindung nach außen	
MASSNAHMEN	<p>Gesamtkonzept für die Gestaltung des Straßenraumes erstellen, eventuell städtebaulicher Wettbewerb</p> <p>Gliederung der Ortsdurchfahrt in verschiedene Abschnitte je nach Nutzung und Gestaltung, Schaffen von zusammenhängenden Bereichen und damit Zusammenbinden von Nutzungsschwerpunkten</p> <p>Rückbau der Ortsdurchfahrt zugunsten von Fußgängern und Radfahrern und von straßenbegleitenden Parkbuchten mit Begrünung</p> <p>Gestaltung des Straßenraums durch Begrünung (Grünflächen, Bäume), Anlegen von Platzflächen und „Verweilzonen“ vor Geschäften und häufig frequentierten Einrichtungen, Beläge, Beleuchtung, Möblierung</p> <p>Verbesserung und Ergänzung der Querungsmöglichkeiten; Neuanlage auf Höhe Rathaus und Apotheke</p> <p>Abschnitt Tempo 30 im geplanten Geschäftsbereich verlängern</p>	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Planer, Bürger, Anlieger	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Gestaltplan, Umbau Grunderwerb offen	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>Ortsdurchfahrt punktuell / linear gestaltet (ohne Ortsmitte, südl. Ortseingang)</p> <p>Baumreihe (zw. Bildäckerstr. und Weidenstr.) 40.000€</p> <p>Raumgestaltung (Kreuzungsbereich Schlecker) 60.000€</p> <p>Querungshilfe vor Rathaus 40.000€</p> <p>Querung Hegnacher Str. 40.000€</p> <p>Ortseingang Nord Kreisverkehr 150.000€</p>	
SACHST./HINWEIS		

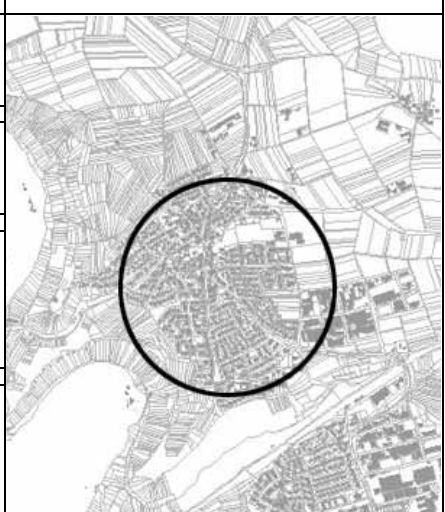
Sachbereich <u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>		A4	
Handlungsfeld 2 Ortsdurchfahrt und Verkehr			
Projekt 2.2 Bau einer Ortsumfahrung im Osten		Projektvernetzung: P2.3	
LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger		
ZIEL/WIRKUNG	Verkehrsberuhigung auf der Ortsdurchfahrt Hohenacker bei Erhalt der guten Anbindung nach außen		
MASSNAHMEN	Bau einer Ortsumfahrung im Osten, zeitgleich mit Anbindung an die B14 - Verkehrszählung und Verkehrsprognose - Festlegen der Trassenführung, Abwägung Vorteile/Nachteile und Eingriffe/ Ausgleich - Betrachtung über Ortschaft hinaus zusammen mit Nachbarortschaften und -gemeinden notwendig		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung Hohenacker und Neustadt, Gemeinde Schwaikheim (?), GR, OR, Planer, Bürger		
FEDERFÜHRUNG	Referat für Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	mittelfristig (2011 - 2015 s. STEP)		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenuntersuchung Verkehrszählung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt STEP WN		
SACHSTAND/ HINWEISE	Gesamtverkehrsplan WN 07.2000, Projekt A5 aus STEP WN „Entlastung OD Hohenacker - Neustadt“		

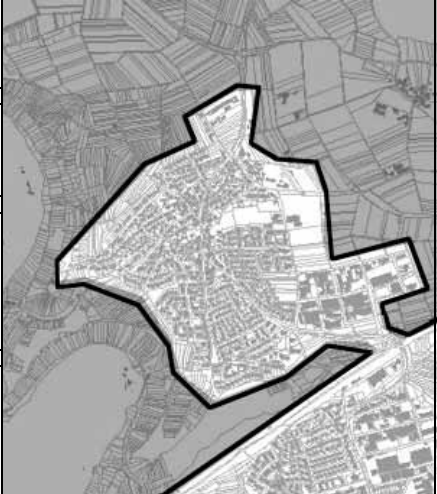
Sachbereich <u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>		A5	
Handlungsfeld 2 Ortsdurchfahrt und Verkehr			
Projekt 2.3 Anbindung an die B 14		Projektvernetzung: P2.2	
LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger		
ZIEL/WIRKUNG	Leistungsfähige direkte Anbindung an die B14 v.a. für die Gewerbegebiete von Hohenacker und Neustadt		
MASSNAHMEN	integrierte und interkommunale Planung mit Nachbarortschaften Neustadt und Schwaikheim notwendig Trassenfindung, Planung und Umsetzung werden innerhalb des STEP Waiblingen untersucht Verkehrszählung und Verkehrsprognosen Zeitgleich mit Ortsumfahrung		
BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung Hohenacker und Neustadt, Gemeinde Schwaikheim, GR, OR, Planer, Anlieger, Bürger		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat für Stadtentwicklung		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	mittelfristig (2011 - 2015 s. STEP)		
KOSTEN-BESTANDTEILE	Trassenuntersuchungen, s. STEP WN		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Projekt STEP WN		
SACHSTAND/ HINWEISE	Gesamtverkehrsplan WN 07.2000, Projekt A12 aus STEP WN „Ostanbindung Hohenacker-Neustadt“		

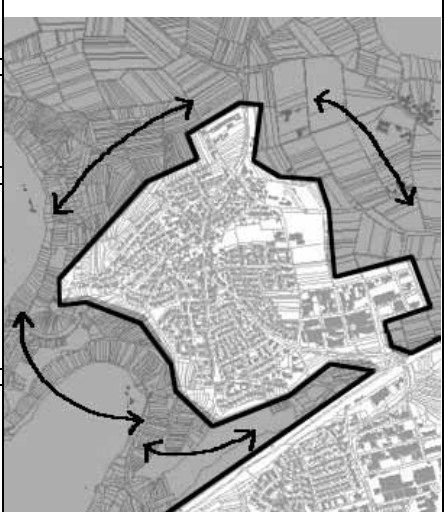
Sachbereich		A6						
A STÄDTEBAU UND VERKEHR								
Handlungsfeld								
2 Ortsdurchfahrt und Verkehr								
Projekt		Projektvernetzung:						
2.4 Gestaltung des südlichen Ortseingangs								
LEITLINIEN	(A)L5 Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der räumlichen Trennwirkung der Ortsdurchfahrt zur Aufwertung des Ortszentrums und der angrenzenden Bereiche sowie zur Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit für Fußgänger, (B)L4							
ZIEL/WIRKUNG	Abbremsen des Verkehrs auf vorgeschriebene 50 km/h, Ortseingang als „Gesicht“ der Ortschaft kenntlich machen und gestalten							
MASSNAHMEN	<p>Anlegen eines Kreisverkehrs am Ortseingang aus Richtung Neustadt kommend an der Kreuzung mit der Theodor-Heuss-Straße</p> <p>Schaffen einer Torsituation, z.B. durch Verengung des Straßenraums, Baumtor, oder beidseitige bauliche Fassung der Straße</p> <p>Straßenraum neu gestalten zugunsten von Fußgängern und Radfahrern, Konzept für Begrünung, etc. entwickeln</p> <p>Neugestaltung eines Platzbereichs über der Unterführung auf Höhe Bildackerstraße mit oberirdischer Querung</p>							
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Planer, Bürger, Anlieger							
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Referat Stadtentwicklung							
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt						
UMSETZUNGSZEITRAUM	kurz - mittelfristig Dauer: 4 Jahre							
KOSTENBESTANDTEILE	Planung und Umbau							
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table border="0"> <tr> <td>Kreisverkehr</td> <td style="text-align: right;">150.000€</td> </tr> <tr> <td>Gestaltung Ortseingang Süd</td> <td style="text-align: right;">75.000€</td> </tr> <tr> <td>Querungshilfe</td> <td style="text-align: right;">40.000€</td> </tr> </table>		Kreisverkehr	150.000€	Gestaltung Ortseingang Süd	75.000€	Querungshilfe	40.000€
Kreisverkehr	150.000€							
Gestaltung Ortseingang Süd	75.000€							
Querungshilfe	40.000€							
SACHSTAND/ HINWEISE								


Sachbereich <u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>		A7
Handlungsfeld 4 Kompakte Siedlungsstruktur		
Projekt 4.1 Aktive Schließung von Baulücken		Projektvernetzung:
LEITLINIE	(A)L1 Bedarfsorientierte Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung vor allem der Innenentwicklungspotenziale sowie einer kompakten Siedlungsstruktur und der naturräumlichen Qualitäten	
ZIEL/WIRKUNG	Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Schützen des umgebenden Naturraums	
MASSNAHMEN	Orientierung am Baulückenkataster der Stadt WN (s. STEP) bei Grundstücksvermarktung maßvolle Baulandentwicklung nach Vorgaben des FNP, Arrondierung innerhalb der geschlossenen und kompakten Siedlungsstruktur	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Amt für Grundstücksverkehr, Ortschaftsverwaltung, OR	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat für Stadtentwicklung, Amt für Grundstücksverkehr	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	dauerhaft	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Zwischenerwerb von Grundstücken	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Refinanzierung durch Weiterverkauf	
SACHSTAND/ HINWEISE	Projekte A2, A10 aus STEP WN „Neue Wege der Baulandentwicklung“, „Wohngebietsentwicklung Baulückenkataster WN, Flächennutzungsplan 2015, teilweise Umsetzung in Bebauungsplanverfahren	



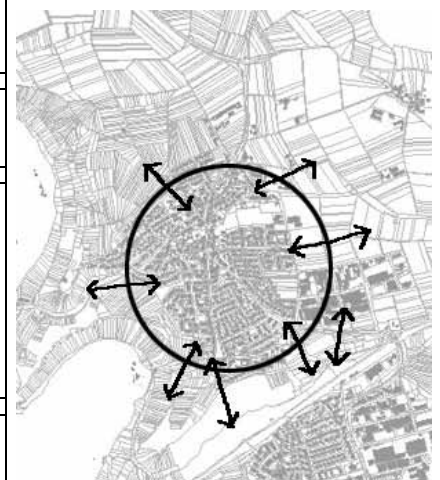
Sachbereich <u>A STÄDTEBAU UND VERKEHR</u>		<h1 style="font-size: 2em;">A8</h1>	
Handlungsfeld 4 Kompakte Siedlungsstruktur			
Projekt 4.2 Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien		Projektvernetzung:	
LEITLINIEN	(A)L2 Fördern unterschiedlicher Wohnraumangebote bzw. -konzepte insbesondere für junge Familien mit dem Ziel, eine ausgewogene Bevölkerungs- und Altersstruktur zu sichern (gemischte Sozialstrukturen), (A)L1, (C)L1		
ZIEL/WIRKUNG	Familienfreundlichkeit demographischen Wandel berücksichtigen und dem entgegenwirken, ausgewogene Altersstruktur und Infrastruktur sichern		
MASSNAHMEN	Berücksichtigung von familientauglichen Wohnraum in städtebaulichen Konzepten Beratung zur Ausschöpfung von Fördermitteln Bevorzugung junger Familien bei der Vergabe von Grundstücken und Wohnungen		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Amt für Grundstücksverkehr, Ortschaftsverwaltung, OR		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	dauerhaft		
KOSTEN-BESTANDTEILE			
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN			
SACHSTAND/ HINWEISE	Projekte A2, A10 aus STEP WN „Neue Wege der Baulandentwicklung“, „Wohngebietsentwicklung“, Baulückenkataster WN, Flächennutzungsplan 2015		


Sachbereich <u>B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT</u>		B1	
Handlungsfeld 3 Landschaftliche Vielfalt			
Projekt 3.1 Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt		Projektvernetzung:	
LEITLINIEN	(B)L1 Schutz und Pflege der landschaftlichen Vielfalt sowohl unter ökologischen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt der Naherholung und Landwirtschaft, (B)L2, (C)L3		
ZIEL/WIRKUNG	Erhalt der charakteristischen Einbettung der Ortschaft in verschiedene Landschaftstypen und einen attraktiven Erholungsraum		
MASSNAHMEN	Erhalt der Landwirtschaft als Bestandteil der Landschaftspflege, v.a. im Norden und Osten der Ortschaft Erhalt und Schutz der Streuobstbestände, der Remsaue samt Weinbergen und bewaldeten Hängen, Weiterbetreiben von Landschafts- und Naturschutz, Aktionsbündnis oder Bürgerinitiative, Patenschaften		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Umweltschutz-Beauftragter, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Landwirte, Bürger		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat für Stadtentwicklung, Ehrenamtliche		
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe		
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	dauerhaft		
KOSTEN- BESTANDTEILE	Anreize für Landwirtschaft und einzelne Bürger für Einsatz als Landschaftspfleger,		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Ehrenamt Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen s. Projekte STEP WN		
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekte B1 und B2 aus STEP WN „Gewässerentwicklungsplanung“ und „Landschaftsverbund“		

Sachbereich <u>B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT</u>		B2	
Handlungsfeld 3 Landschaftliche Vielfalt			
Projekt 3.2 Biotop-Vernetzung		Projektvernetzung:	
LEITLINIEN	(B)L1 Schutz und Pflege der landschaftlichen Vielfalt sowohl unter ökologischen Aspekten als auch unter dem Gesichtspunkt der Naherholung und Landwirtschaft, (C)L3		
ZIEL/WIRKUNG	Vernetzung von Lebensräumen zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt, Attraktivierung des Landschaftsraums zur Erholungsnutzung		
MASSNAHMEN	Aufwerten der „leeren“ Kulturlandschaft im Osten Grünstreifen/Bepflanzung entlang von Feld-, Fuß- und Radwegen oder punktuell als Baumgruppe / Gebüsch Renaturierung der ehemaligen Kläranlagenfläche an der Hegnacher Straße Fördern des Verständnisses für den Landschaftsschutz, Aktionsbündnis oder Bürgerinitiative, Aktionen mit Schulklassen, Patenschaften		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Umweltschutz-Beauftragter, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Bürger		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Stabsstelle Umweltbeauftragter, Referat Stadtentwicklung		
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe		
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	dauerhaft		
KOSTEN- BESTANDTEILE	Bepflanzung, Umbaumaßnahmen		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	5 Gestaltungspunkte Landschaft 25.000€ Renaturierung Kläranlagenfläche (Entsiegelung und Gestaltung) 50.000€ s. Projekt STEP WN Finanzierung über Ausgleichsmaßnahmen		
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt B2 aus STEP WN „Landschaftsverbund“		

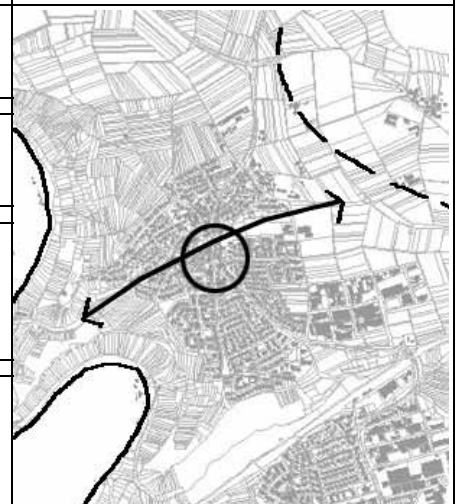
Sachbereich		B3	
<u>B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT</u>			
Handlungsfeld			
3 Landschaftliche Vielfalt			
Projekt		Projektvernetzung:	
3.3 Entwicklung der Parklandschaft Erbach-Deponie			
LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum, (B)L2, (C)L1		
ZIEL/WIRKUNG	Aufwertung des südlichen Ortsrandes und der angrenzenden Wohnquartiere, Freiraum-Verknüpfung der Landschaftsräume West (Remstal) und Ost (offene Feldflur)		
MASSNAHMEN	<p>Freiflächenplanung über das gesamte Deponiegelände zukünftige Nutzung des Erbach-Geländes auch für Naherholung und Freizeit</p> <p>Einbindung von Angeboten – Sport, Spiel, Freizeit, Erholung, Wandern für verschiedene Altersgruppen</p> <p>Anlage verschiedener Wegeverbindung, z.B. nach Neustadt mit Anschluss an die Brücke über die Bahnlinie und entlang des Erbachstals in Richtung Remstal</p>		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung, GR, OR		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Grünflächen- und Tiefbauamt		
PRIORITÄT	Zukunftsaufgabe		
UMSETZUNGSZEITRAUM	langfristig		
KOSTENBESTANDTEILE	Planung (s. bestehender BP), Umsetzung Ermittlung Bedarf und Nutzungsmöglichkeiten		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Erbach - Deponie attraktivieren 3 Spiel-/ Freizeitpunkte 50.000€		
SACHSTAND/ HINWEISE	BP „Erbachtal“, 08.1989		


Sachbereich		B4
B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT		
Handlungsfeld		
5 Wegeverbindungen		
Projekt		Projektvernetzung: P3.2 / P3.3
5.1 Aufwerten und Vernetzen von Fuß- und Radwegen		
LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeföhrung im Innen- und Außenraum, (B)L2	
ZIEL/WIRKUNG	Erhalt, Aufwertung und Herstellung wichtiger Fuß- und Radwegeverbindungen für die Naherholung und die überörtliche Vernetzung	
MASSNAHMEN	<p>Aufwertung landwirtschaftlicher Wege, z.B. Bepflanzung der Wegeraine, Pflanzen von Einzelbäumen und Baumgruppen zur Orientierung</p> <p>Herstellen von attraktiven Sitzplätzen im Außenbereich</p> <p>Anlegen einer Laufstrecke mit Beschilderung und Fitnessstationen (Trimm - Dich - Pfad)</p> <p>Herstellen einer direkten und sicheren Wegeverbindung vom S-Bahn-Halt ins Gewerbegebiet, Beleuchtung, Ausschilderung, Winterdienst</p> <p>Wegeverbindung durch die Parklandschaft Erbach-Deponie nach Neustadt, Anschluss an Brücke über Bahnlinie attraktivieren</p> <p>Verbesserung des Radwegenetzes, Beschilderung eines „Waiblingen-Radweges“</p>	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Schüler, Vereine und Organisationen, eventuell Planer	
FEDERFÖHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung, Beschilderung, Bepflanzung, Möblierung, Beleuchtung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>Laufstrecke (Anlegen und Beschilderung), unterstütztes Ehrenamt 10.000€</p> <p>Wegeverbindung S-Bahn - Gewerbegebiet 50.000€</p> <p>Beschilderungen 10.000€</p> <p>s. Projekt 3.2 Aufwertung Feld-, Fußwege</p>	
SACHSTAND/ HINWEISE	Gesamtverkehrsplan WN mit Radverkehrskonzept 07.2000	



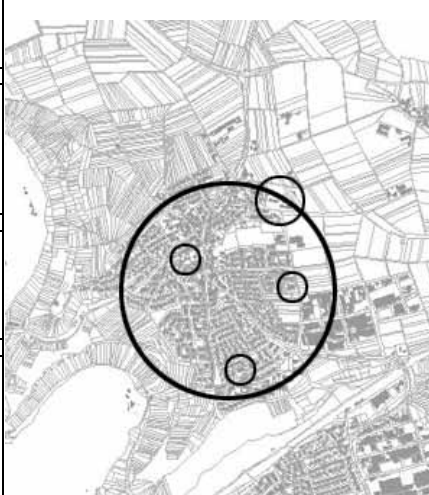
Sachbereich		B5
<u>B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT</u>		
Handlungsfeld		
5 Wegeverbindungen		
Projekt		Projektvernetzung:
5.2 Rundweg um Hohenacker		
LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum, (B)L2, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Stärken der Identifikation mit dem Ort durch Ermöglichen des Umwanderns und Kennenlernens der Ortschaft aus verschiedenen Blickwinkeln, Attraktion für Besucher bieten	
MASSNAHMEN	<p>Herstellen eines Rundweges mit Erlebnispunkten, Rast- und Einkehrmöglichkeiten (z.B. Zillhardtshof), Ausblicken und „Spielstationen“</p> <p>Ausschilderung, Sorgen für gute Begehbarkeit, Verknüpfungen nach innen (in den Ort) und außen (z.B. an den Remstal-Wanderweg)</p> <p>Eventuell Anlage eines Lehrpfades (z.B. zu den Themen Naturräume, Biotope, Tiere und Pflanzen, Geologie)</p>	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Vereine und Organisationen, eventuell Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>Grunderwerb 20.000€</p> <p>Erlebnispunkte im Landschaftsraum s. Projekt 3.2</p> <p>Lehrpfad, Didaktik (Konzept ehrenamtlich) Stationen 10.000€</p>	
SACHSTAND/ HINWEISE		

Sachbereich		B6
<u>B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT</u>		
Handlungsfeld		
6 Vernetzung West-Ost		
Projekt		Projektvernetzung: P2.1
Stärkung der Verbindung Rems - Ortsmitte - „Hohenacker		
LEITLINIEN	(B)L3 Anbindung und Vernetzung des Remstals im Westen mit dem Landschaftsraum im Osten von Hohenacker unter Schaffung einer attraktiven, durchgängigen Wegeführung im Innen- und Außenraum, (B)L2, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Freiraumverknüpfung vom Remstal im Westen durch den Siedlungsbereich über die Ortsmitte in die offene Feldflur im Osten	
MASSNAHMEN	<p>Erhalten und Stärken der Nutzungsschwerpunkte entlang der Verbindungsachse (Vogelmühle, Vereinsheim, Ortsmitte, Gemeinbedarfstandort)</p> <p>Erhalten und Schaffen siedlungsinterner Freiräume als grüne „Trittsteine“ und kommunikative öffentliche Räume, z.B. Aufwertung des Rathausplatzes zwischen Rathaus und Kirche</p> <p>Stärken, bzw. Aufbau einer attraktiven durchgängigen Wegeverbindung</p> <p>... Wegevernetzung zwischen Rathaus und Gemeindehaus, bzw. über Dorfweg herstellen, Querungshilfe über die Karl-Ziegler-Straße auf Höhe Rathaus schaffen</p>	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Referat Stadtentwicklung, Grünflächen- und Tiefbauamt, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Vereine und Organisationen, eventuell Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Grünflächen- und Tiefbauamt	
PRIORITÄT	MITTEL	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	kurz - mittelfristig Dauer: 6 Jahre	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<p>3 „Grüne Trittsteine“ 45.000€</p> <p>Aufwertung Rathausplatz 30.000€</p> <p>Querungshilfe vor Rathaus s. Projekt 2.1</p>	
SACHSTAND/ HINWEISE		



Sachbereich		B7	
<u>B LANDSCHAFT, FREIZEIT, TOURISMUS, UMWELT</u>			
Handlungsfeld			
9 Ökologie und Umwelt			
Projekt		Projektvernetzung:	
Einsatz erneuerbarer Energien			
LEITLINIE	(B)L5 Unterstützung von Konzepten für erneuerbare Energien und umweltbewusstes Bauen		
ZIEL/WIRKUNG	Senkung des Verbrauchs nicht regenerativer Energien, Umweltschutz		
MASSNAHMEN	Information und Unterstützung für Bauherren (Infoblätter, Messe, Veranstaltungen, Schulungen, Beratungsstelle) Einsatz umweltfreundlicher Technologien bei öffentlichen Projekten (z.B. Nutzung von Solarthermie, Photovoltaik und Geothermie)		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Sanierungs- und Hochbauamt, Umweltschutz-Beauftragter, Ortschaftsverwaltung		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Stabsstelle Umweltbeauftragter, Stadtwerke		
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe		
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	dauerhaft (2006 - 2015 s. STEP)		
KOSTEN- BESTANDTEILE	Beratungsstelle, Infomaterial		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	s. Projekt STEP WN		
SACHSTAND/ HINWEISE	Schlüsselprojekt B3 aus STEP WN „Energie/Klimaschutz“		

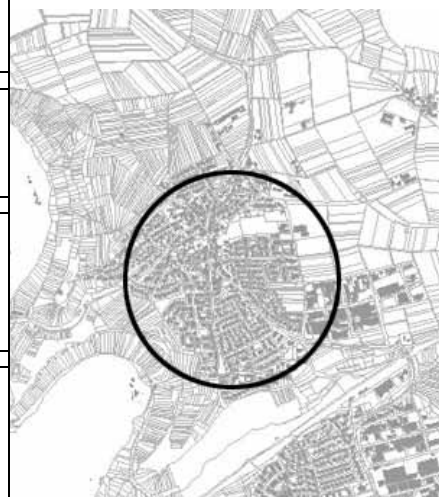
Sachbereich		C1						
C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT								
Handlungsfeld								
1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte								
Projekt		Projektvernetzung:						
1.2 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter								
LEITLINIEN	(C)L2 Entwickeln unterschiedlicher Konzepte für Wohnen im Alter in der Ortsmitte in Verbindung mit einem offenen Treff- und Kommunikationspunkt für alle Generationen, (C)L3, (A)L2							
ZIEL/WIRKUNG	Halten und Integration der älteren Bevölkerung im Ort, Wahren einer gemischten Bevölkerungsstruktur, Fördern des Zusammenlebens der Generationen							
MASSNAHMEN	<p>Untersuchung: Bedarfe in Hohenacker und der Gesamtstadt klären</p> <p>Angebot von betreutem Wohnen für Senioren mit Pflegeplätzen im Ortszentrum Bereich Benningerstraße – große Bandbreite an Organisationsformen möglich, selbstständiges bis unterstütztes Wohnen</p> <p>Angebot von generationenübergreifenden Wohnformen, z.B. eines Mehrgenerationen-Wohnhauses, im Ortszentrum oder zentrumsnah in Wohngebieten je nach Organisationsform und zusätzlichen Angeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> • In kommenden Bebauungsplänen und Planungen Flächen bereitstellen • Mögliche Standorte: Bereich Theodor-Heuss-Str., Quartiere Bergstraße, Bereich Im Raisger <p>Angebot von Tagespflege in Verbindung mit anderer Einrichtung (s.o.), z.B. „ambulante“ Pflege in Anlage betreuten Wohnens</p> <p>Begleitende Nutzungen und Angebote, z.B. „Seniorenhort“ als Senioren- / Bürgertreff mit Betreuung, Café, Veranstaltungsraum, Räumlichkeiten für Vereine und gemeinnützige Organisationen</p>							
AKTEUE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Amt für Soziales, Alten- und Jugendförderung, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Senioren, Investoren/Betreiber							
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Amt für Soziales, Alten- und Jugendförderung							
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt						
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	kurzfristig Dauer: 3 Jahre							
KOSTEN-BESTANDTEILE	Bedarfsuntersuchung, Planung, Herstellen und Betreiben Seniorentreff							
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	<table border="0"> <tr> <td>Bedarfsuntersuchung</td> <td style="text-align: right;">10.000€</td> </tr> <tr> <td>Bau Seniorentreff (120qm)</td> <td style="text-align: right;">170.000€</td> </tr> <tr> <td>Betrieb Seniorentreff</td> <td style="text-align: right;">offen</td> </tr> </table>		Bedarfsuntersuchung	10.000€	Bau Seniorentreff (120qm)	170.000€	Betrieb Seniorentreff	offen
Bedarfsuntersuchung	10.000€							
Bau Seniorentreff (120qm)	170.000€							
Betrieb Seniorentreff	offen							
SACHSTAND/ HINWEISE	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadt WN, und Bauträgerverfahren 08.2006 für Bereich Benningerstraße; Konzept Siedlungswerk 07.2003; Zukunftswerkstatt 03.2006							

Sachbereich C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		C2	
Handlungsfeld 7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit			
Projekt 7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche		Projektvernetzung:	
LEITLINIEN	(C)L1 Verbesserung und Ausbau altersspezifischer Infrastrukturangebote für Kinder und Jugendliche als qualitativer Standortvorteil für junge Familien sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, (C)L3		
ZIEL/WIRKUNG	Unterstützung von Familien, Unterstützen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf		
MASSNAHMEN	Betreuungsangebot für Kinder unter 5 Jahren verbessern (z.B. längere Betreuungszeiten in Kindergärten, Aufnahme von mehr Kindern unter 3 Jahren) Standort Kinderhort erhalten und unterstützen		
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Amt für Schulen, Sport, Kultur, Amt für Soziales, Alten und Jugendförderung, Ortschaftsverwaltung, OR, Kindergärten, Schule, Bürger, Vereine und Organisationen		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Amt für Soziales, Alten und Jugendförderung		
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe		
UMSETZUNGSZEITRAUM	dauerhaft		
KOSTENBESTANDTEILE	familiengerechte Anpassung der Betriebszeiten, Erhalt Hort und Betreuungsangebote an der Schule, Anpassung der Räumlichkeiten		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	s. Projekte STEP WN / Gesamtstadt		
SACHSTAND/ HINWEISE	Projekte C1, C2 und C5 aus STEP WN Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren“, Ausbau d. Ganztagesbetreuung an Schulen“, „Schulen“, „Waiblinger Modell“		

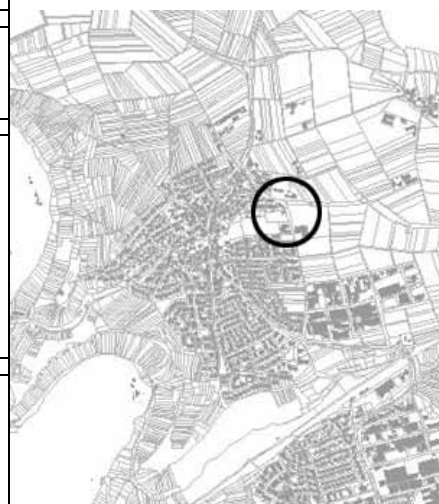
Sachbereich C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		C3
Handlungsfeld 7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit		
Projekt 7.2 Fördern eines Treffpunkts für Jugendliche im Außenbereich		Projektvernetzung: P3.3
LEITLINIEN	(C)L1 Verbesserung und Ausbau altersspezifischer Infrastrukturangebote für Kinder und Jugendliche als qualitativer Standortvorteil für junge Familien sowie zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, (C)L3, (B)L2	
ZIEL/WIRKUNG	Schaffen bzw. Erhalt von Angeboten für Jugendliche, Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen fördern	
MASSNAHMEN	Informellen Treffpunkt anbieten, Betreuung durch Sozialarbeiter, Gestaltungsfreiheit für Jugendliche, Selbstorganisation Bereitstellen von Baumaterial, Geräten, etc. für Bau eines Wetterschutzes oder ähnliches weitere Entwicklung und Förderung des Jugendtreffs am Standort Erbach-Deponie)	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Amt für Soziales, Alten und Jugendförderung, Ortschaftsverwaltung, OR, Jugendliche	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Amt für Soziales, Alten und Jugendförderung, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN- BESTANDTEILE		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Förderung und Bereitstellen von Material Betreuung	5.000€ offen
SACHSTAND/ HINWEISE		

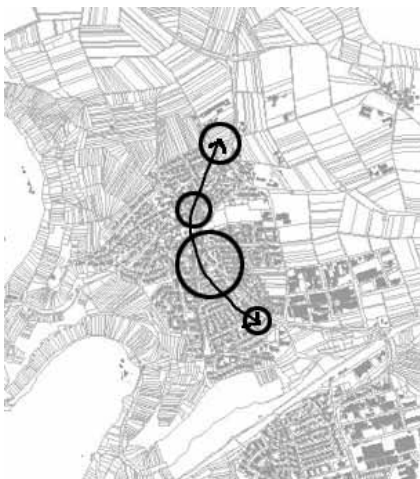


Sachbereich		C4
<u>C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT</u>		
Handlungsfeld		
8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport		
Projekt		Projektvernetzung:
8.1 Förderung des Ehrenamts und des sozialen Engagements		
LEITLINIEN	(C)L3 Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur im Vereinswesen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale Aufgabenfelder, (B)L4	
ZIEL/WIRKUNG	Fördern und Sichern der vielfältigen Angebote z.B. für Kinder und Senioren mit Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Bürgern, Fördern des Zusammenhalts der Bevölkerung und der Identifikation mit dem Wohnort und seinen Bewohnern	
MASSNAHMEN	Fördern gemeinschaftlicher und sozialer Dienstleistungen durch die Bürger, z.B. Fahrdienste für Senioren oder Kinderbetreuung, durch Aktionen und Werbung über Information in den diversen Medien und Veranstaltungen Einrichten von Patenschaften für öffentliche Flächen, Plätze, Grünanlagen, Pflanzen und Spielplätze, z.B. Baumpatenschaften, Pflege wird von Bürgern, Schulklassen, Kindergartengruppen oder Vereinen übernommen	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Amt für Soziales, Alten und Jugendförderung, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Vereine und Organisationen, kirchliche Institutionen	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, Ehrenamtliche	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNGS-ZEITRAUM	dauerhaft	
KOSTEN-BESTANDTEILE	Werbung (Info, Veranstaltungen), Aktionen Bereitstellung von Material, Sachgütern	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	s. Projekt STEP WN	
SACHSTAND/ HINWEISE	Vermittlung über Freiwilligenagentur „Wir für Sie“, Projekte von Waiblingen ENGAGIERT (Projekt C8 s. STEP WN)	

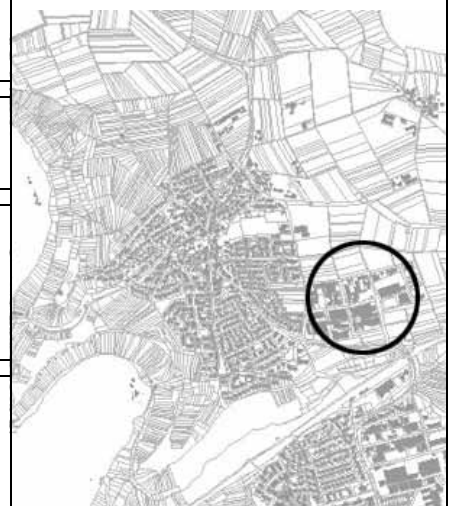


Sachbereich		C5
<u>C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT</u>		
Handlungsfeld		
8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport		
Projekt		Projektvernetzung:
8.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes		
LEITLINIEN	(B)L4 Verbesserung und Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum insbesondere zur Belebung der Ortsmitte durch das Schaffen von Platzbereichen bzw. von Treffpunkten und deren Vernetzung, (C)L1, (C)L3	
ZIEL/WIRKUNG	Stärken des Standortes „Gemeinbedarf“ als Nutzungsschwerpunkt neben dem Ortszentrum, Zusammenbinden der verschiedenen Angebote und Gebäude über den öffentlichen Raum	
MASSNAHMEN	Integrative Platzgestaltung (v.a. Straßenraum Rechbergstraße und angrenzende Bereiche) zwischen Schule, Bürgerhaus und Gemeindehalle Erhalt des Angebotes an Sporthallen und -plätzen Erhalt und Ausbau des differenzierten sportlichen Angebotes Verstärken der Kooperation zwischen Vereinen Einrichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem Tennenplatz	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Amt für Schulen, Sport, Kultur, Ortschaftsverwaltung, OR, Bürger, Schule, Vereine und Organisationen, Anlieger, Planer	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung, Amt für Schulen, Sport und Kultur	
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	mittelfristig Dauer: 5 Jahre	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Planung und Umsetzung Platzgestaltung	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Integrative Platzgestaltung Straßenraum 85.000€ Integration Parkplatz 120.000€ Grünkonzept 20.000€ Kunstrasenplatz 300.000€ Platzpflege	
SACHSTAND/ HINWEISE	Sportleitplan Waiblingen	



Sachbereich		D1	
<u>D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL</u>			
Handlungsfeld			
1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte			
Projekt		Projektvernetzung: P1.1 / P2.1	
1.3 Verbesserung der Versorgungssituation			
LEITLINIEN	(D)L2 Nachhaltige Verbesserung des Nahversorgungsangebotes unter Berücksichtigung eines ortsbezogenen Gesamtkonzeptes, (D)L1		
ZIEL/WIRKUNG	Kaufkrafthaltung und -rückführung		
MASSNAHMEN	<p>Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Versorgungsangebot und die Gastronomie in Hohenacker (Bedarfe, Standorte, Abhängigkeiten)</p> <p>Stärken des Einzelhandels in der Ortsmitte, möglichst durch Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung im Bereich Benningerstraße</p> <p>Ergänzen des gastronomischen Angebotes in der Ortsmitte, z.B. Erlebnis- oder Freiluftgastronomie für alle Generationen, Restaurant, Café</p> <p>Fördern der Erweiterung der Angebotspalette der Versorgung, z.B. Fachgeschäfte und Dienstleister, Angebot Hotel / Fremdenzimmer fördern</p> <p>Räumliche und gestalterische Vernetzung von vorhandenen Einzelhandelsstandorten, Schaffen verschiedener Aufenthaltsbereiche in Verbindung mit Nutzungsangeboten / Läden</p> <p>Schaffung eines „Marktplatzes“ als Treffpunkt zum Austausch und Verweilen</p> <p>Parkierungsmöglichkeiten im Zentrum erhalten, Parkierungskonzept</p>		
BETEILIGTE	Stadt WN, Wirtschaftsförderung, Ortschaftsverwaltung, GR, OR, Investoren/Betreiber		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Referat Stadtentwicklung		
PRIORITÄT	HOCH	Schlüsselprojekt	
UMSETZUNGSZEITRAUM	kurzfristig Dauer: 3 Jahre		
KOSTENBESTANDTEILE	Gesamtkonzept, Parkierungskonzept, Anreize für Ansiedlung, Werbung		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Beschilderung 5.000€ Parkierungskonzept 10.000€		
SACHSTAND/ HINWEISE	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadt WN, und Bauträgerverfahren, 08.2006 für Bereich Benningerstraße; Zentrenkonzept WN (Schlüsselprojekt D3 aus STEP WN); diverse Standortuntersuchungen		

Sachbereich		D2
<u>D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL</u>		
Handlungsfeld		
4 Kompakte Siedlungsstruktur		
Projekt		Projektvernetzung:
4.3 Stärkung des kompakten Gewerbestandortes		
LEITLINIEN	(D)L1 Sicherung einer differenzierten Angebotsstruktur (Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk) durch Bereitstellung der Ortsgröße angemessener vielfältiger Entwicklungsflächen verbunden mit dem Ziel, die Attraktivität und den Branchenmix des Arbeitsstandortes Hohenacker langfristig aufrecht zu erhalten, (A)L1	
ZIEL/WIRKUNG	Sicherung des attraktiven Gewerbestandortes in Hohenacker	
MASSNAHMEN	Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen, neben großen Grundstücken auch Flächenangebot für klein strukturiertes Gewerbe und Dienstleistungen, z.B. Handwerkerhof Firmenansiedlungen befördern, Breitbandverkabelung als Standortqualitätssicherung	
AKTEURE/ BETEILIGTE	Stadt WN, Wirtschaftsförderung, Ortschaftsverwaltung, OR	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Referat Stadtentwicklung	
PRIORITÄT	Wichtige Daueraufgabe	
UMSETZUNGS- ZEITRAUM	bedarfsgerecht	
KOSTEN- BESTANDTEILE	Werbung, Bereitstellen von Infrastruktur (Hinweistafeln, etc.)	
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	Marketing / Beschilderung 10.000€ B-Plan und Gutachten 40.000€ Förderung Baulanderschließung s. Projekt STEP WN	
SACHSTAND/ HINWEISE	Projekt A11 aus STEP WN „Gewerbebe- bietsentwicklung“, Baulückenkataster WN, Flächennutzungsplan 2015	



5. Anhang

Übersicht Projektkatalog mit Zuordnung zu den Handlungsfeldern

1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte

- 1.1 Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße (A1)
- 1.2 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter (C1)
- 1.3 Verbesserung der Versorgungssituation (D1)
- 1.4 Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und Hegnacher Straße (A2)

2 Ortsdurchfahrt und Verkehr

- 2.1 Ortsdurchfahrt: Gestaltung des Straßenraums und Verkehrsberuhigung (A3)
- 2.2 Bau einer Ortsumfahrung im Osten (A4)
- 2.3 Anbindung an die B 14 (A5)
- 2.4 Gestaltung des südlichen Ortseingangs (A6)

3 Landschaftliche Vielfalt

- 3.1 Erhalt und Pflege der landschaftlichen Vielfalt (B1)
- 3.2 Biotop - Vernetzung (B2)
- 3.3 Entwicklung der Parklandschaft Erbach - Deponie (B3)

4 Kompakte Siedlungsstruktur

- 4.1 Aktive Schließung von Baulücken (A7)
- 4.2 Schaffung von Bauland / Wohnraum für junge Familien (A8)
- 4.3 Stärkung des kompakten Gewerbestandortes (D2)

5 Wegeverbindungen

- 5.1 Aufwerten und Vernetzen von Fuß - und Radwegen (B4)
- 5.2 Rundweg um Hohenacker (B5)

6 Vernetzung West - Ost

- Stärkung der Verbindung Rems - Ortsmitte - „Hohenacker“ (B6)

7 Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit

- 7.1 Fördern des Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche (C2)
- 7.2 Fördern eines Treffpunkts für Jugendliche im Außenbereich (C3)

8 Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport

- 8.1 Förderung des Ehrenamts und des sozialen Engagements (C4)
- 8.2 Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes (C5)

9 Ökologie und Umwelt

- Einsatz erneuerbarer Energien (B7)